

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Ernst Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Sinau & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Bräunungsnummer zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bingsertlohn) 2.25 Mk., monatlich 60 Pf. Der Kreuzband im Deutschland monatlich 1 Grempl. 1.70 Mk., 2 Grempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. inkl. Bestell- und Einlegegeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühr: die 7spaltige Rotonde 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamt 10 Pf. 1. W. Zeitungspresse Seite 448.

Nr. 40.

Magdeburg, Donnerstag den 16. Februar 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

## Was wollen die Sozialdemokraten?

VII.

Alle sozialdemokratische Tätigkeit zielt darauf ab, die Arbeiter vom Joch des Kapitals zu befreien. Da dies nicht durch willkürliche, künstliche Eingriffe, sondern nur durch den unausgesetzten planmäßigen Klassenkampf des Proletariats erreicht werden kann, so ist das nächste, das unmittelbare Ziel sozialdemokratischer Tätigkeit die Unterstützung und Förderung des proletarischen Klassenkampfes. Diesen Zweck müssen alle praktischen Maßnahmen und Forderungen der Sozialdemokratie haben, und hierdurch unterscheiden sie sich von den Forderungen der bürgerlichen Parteien, selbst wenn diese ähnlich oder sogar ganz gleichartig aussehen. Indes jene das „allgemeine Wohl“, das „Beste des Vaterlandes“ anzustreben vorgeben, geht die Sozialdemokratie aus von der Ueberzeugung, daß es ein für alle gemeinames „Wohl“ im Klassenstaat nicht gibt, daß vielmehr die Interessen der Arbeiterklasse stets entgegengekehrt sind denen der Kapitalistenklasse, und daß sie in diesem unvermeidlichen und unablässigen Widerstreit stets die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern hat.

Dieser Satz nun, daß die Interessen der Arbeiter in allem und jedem entgegengekehrt sind denen der Kapitalisten, findet heftigen Widerspruch bei den bürgerlichen Parteien. Sie behaupten, daß umgekehrt in vielen Punkten ein gemeinames Interesse aller Staatsbürger vorhanden sei, besonders aber in dem Punkte der militärischen Landesverteidigung. Wenn der Feind ins Land bricht und alles mit Feuer und Schwert verwüstet, wenn die äußere Macht des Deutschen Reichs gebrochen wird, dann leidet darunter der Arbeiter ebenso sehr wie der Kapitalist. Da müssen also alle andern Rücksichten schweigen, dem Landesfeind gegenüber müssen alle Volksgenossen einmütig zusammenstehen, allen inneren Hader und Zwist vergessen und zuerst den Feind aus dem Lande schlagen. Daraus folgt natürlich, daß man schon beizeiten die Abwehr vorbereiten muß, d. h. daß jeder wahre „Vaterlandsfreund“ die Militärforderungen der Regierung zu bewilligen hat.

Kapitalisten wie Arbeiter haben ein gemeinames Interesse an der Verteidigung des Vaterlandes, darauf läuft dieser Gedankengang hinaus. Wenn man aber zuseht, wie die Kapitalisten sich tatsächlich verhalten, dann kann man sehr in Zweifel geraten, ob ihr Interesse an der Landesverteidigung wirklich so groß sei. In seiner sehr lehrreichen, leider vergriffenen Broschüre „Nicht stehendes Heer, sondern Volkswehr“ erzählt Bebel: Als im Jahre 1870 der Krieg mit Frankreich ausbrach, brauchten die verbündeten deutschen Regierungen natürlich viel Geld. Und da nach dem bekannten Spruche jeder mit Freuden Gut und Blut fürs Vaterland opfern soll, so hatten die reichen Leute in Deutschland, die Kapitalisten, eine vorzügliche Gelegenheit, ihren Patriotismus zu betätigen. 100 Millionen Taler brauchte das Vaterland, aber meint ihr, die Kapitalisten hätten ihm die Summe dargebracht? Das fiel ihnen gar nicht ein, und — was noch mehr zu bedeuten hat — es wurde auch von ihnen gar nicht verlangt. Niemand hat ihnen zugemutet, das Geld nun wirklich dem Vaterland zu opfern; jeder hielt es für ganz selbstverständlich, daß sie das nicht tun würden. Nur borgen sollten sie es! Jedoch, die Regierungen mußten wohl große Zweifel hegen, ob die reichen „Patrioten“ es auch nur borgen würden. Sie hielten es nämlich für notwendig, den deutschen Kapitalisten lieber ein gutes Geschäft in Aussicht zu stellen; sie boten ihnen unerhörte Wucherzinsen an: mer 80 Taler bergab, sollte 100 Taler zurückbekommen und außerdem noch 5 Prozent Zinsen! Aber selbst das zog nicht, trotz aller patriotischen Begeisterung verließ die Kapitalisten nicht einen Augenblick ihr niedrigerer Geschäftssinn. Sie langten kräftig die Wacht am Rhein, aber — das Geld gaben sie nicht! Es war ihnen nicht sicher genug! Wußten sie denn, ob das geliebte Vaterland nicht den Krieg verlieren und sie dann um ihr ganzes Geld kommen würden? So wurde die Anleihe unächt nicht voll gezeichnet: erst nach den Siegen von Weißenburg und Wörth, als man sah, wie der Hase lief — mit andern Worten: als das Geschäft sicher war —, da entdeckten sie ihr patriotisches Herz und gaben das Geld.

Diese kapitalistische Denkweise ist bis auf den heutigen Tag dieselbe geblieben. 1908 hat man uns mit dem größten Nachdruck erzählt, das Deutsche Reich brauche unbedingt 100 Millionen neuer Steuern für die Landesverteidigung. Aber dieselben reichen Leute, die so redeten, mußten sich vom konservativen Professor Delbrück und andern bürger-

lichen Finanzpolitikern vorrechnen lassen, daß sie schon seit Jahrzehnten Tausende von Millionen Steuern, die sie dem Vaterland schuldig waren, unterschlagen haben. Sie haben jedoch darum keinen Pfennig nachbezahlt!

Doch ist dies keineswegs der einzige Beweis für die „Vaterlandsliebe“ der Kapitalisten. Die russische Regierung will ihre im japanischen Kriege zerstörte Flotte neu bauen lassen. Da erfuhren die Welt im Sommer 1907, daß sie den Bau mehrerer Linienschiffe und Panzerkreuzer bei einer deutschen Firma, Blohm u. Wöhl in Hamburg, bestellt habe! Ja, darf denn ein Deutscher dem Ausland Waffen liefern? Wie leicht kann einmal ein Krieg ausbrechen gegen Rußland, und dann haben die deutschen Soldaten das Vergnügen, durch deutsche Waffen vom Leben zum Tode gebracht zu werden, wie es tatsächlich geschehen ist 1900 bei der Erstürmung des Takuforts in China!

Das deutsche Kapital trägt also nicht das geringste Bedenken, den Feind auszurüsten, so daß er das deutsche Land bekämpfen kann. Und da sollen wir glauben, daß das Kapital ein lebhaftes Interesse habe an der Landesverteidigung? Die „öffentliche Meinung“ der deutschen Bourgeoisie findet aber wiederum nicht das geringste auszusagen an solchen Vorgängen. Sie findet es ganz natürlich, daß jeder Kapitalist Profit zu machen sucht, wo und wie er kann. Umgekehrt, als ein halbes Jahr später die russische Regierung ihre Bestellung zurücknahm, da brach der Unwille los in den deutschen bürgerlichen Zeitungen. Denn nun war ja der Profit flöten gegangen. Heilig mag dem Kapital das Vaterland sein, aber noch heiliger ist ihm der Profit!

Solche Beispiele ließen sich leicht ins Unendliche vermehren, und sie zeigen zum mindesten, daß die Besitzenden gar nicht daran denken, sich fürs Vaterland aufzuopfern. Mit der Redensart von dem gemeinsamen Interesse der Landesverteidigung ist es also nicht getan. Vielmehr, um die Stellung der Sozialdemokratie richtig zu verstehen, wird man das Wesen des heutigen deutschen Militarismus näher betrachten müssen.

Zwei Eigenschaften sind es insbesondere, die ein stehendes Heer, so wie das deutsche, kennzeichnen: die Armee ist aus der Gemeinschaft mit den übrigen Volksgenossen herausgehoben, sie bildet eine Gemeinschaft für sich, gänzlich abgeschlossenen gegen das übrige Volk; und zweitens: die Armee ist ein willensloses Werkzeug in der Hand der Regierung, zu stummem Gehorsam verpflichtet, bei dessen Verwendung niemand dreinzureden hat. Man weiß ja, daß der Soldat kein Wahlrecht hat, keine Ämter bekleiden darf, keine politischen Versammlungen besuchen darf usw., und zwar der Berufssoldat ebensowenig wie der junge Mann, der nur 2 bis 3 Jahre bei der Fahne bleibt.

Um nun diese beiden Eigenschaften der Armee anzudeutlichen — d. h. um den Soldaten völlig loszulösen von der Gemeinschaft mit dem Volke, die er vorher beiseite, und um ihm den eigenen Willen völlig auszutreiben —, dazu ist die lange Dienstzeit nötig. Denn das kann man natürlich nicht in ein paar Monaten erreichen, dazu sind Jahre nötig. Und so kommt die lange Dienstzeit als dritte wesentliche Eigenschaft des stehenden Heeres hinzu.

Durch die lange Dienstzeit hauptsächlich werden die ungeheuren Kosten des stehenden Heeres veranlaßt. Das Deutsche Reich hat im Jahre 1875 für das Militär insgesamt rund 400 Millionen Mark ausgegeben, dann jedes Jahr etwas mehr. In den 90er Jahren kam die große Flotte hinzu, so daß 1900 bereits mehr als 800 Millionen für Heer und Flotte verausgabt wurden. Dann stiegen die Kosten noch schneller. 1902 wurden zum erstenmal die 1000 Millionen überschritten, und 1909 waren die Militärausgaben auf fast 1400 Millionen angelangt.

Diese kolossalen Summen werden nun fast ausschließlich durch Abgaben auf die notwendigen Lebensmittel aufgebracht. Im Jahre 1909 z. B. betrug die Summe, die das Reich durch solche Abgaben vereinnahmte, 1238 Millionen Mark. In dem Augenblick also, wo die Heeresausgaben verringert würden, könnten auch die Verbrauchsabgaben herabgesetzt werden oder vielleicht ganz verschwinden. Das bedeutet umgekehrt: die kolossalen Heeresausgaben sind schuld an den kolossalen Verbrauchsabgaben.

Nun sind es aber diese Verbrauchsabgaben, denen wir die entsetzliche Verteuerung unserer Lebenshaltung verdanken! Ein Beispiel: Wenn wir für ein Paket 3 Lindhölzer 30 Pf. bezahlen, so kosten die Hölzer selbst bloß 10 Pf.; 15 Pf. sind Verbrauchsabgabe, die letzten 5 Pf. sind Extragewinn der Kapitalisten. Für 1 Pfund Salz zahlen wir 11 Pf., aber nur 4 Pf. kostet das Salz, die restlichen 7 Pf. sind Steuer. Und ebenso beim Bier, beim Tabak, beim Brot, beim Petroleum, beim Fleisch usw. — Dies berechtigt uns zu dem Schlusse: das stehende Heer ist schuld an der Verteuerung der Lebensmittel.

Nun versteht es sich von selbst, daß die Verteuerung ihrerseits schuld ist an der mangelhaften Ernährung der Volksmassen. Fleisch kann sich der deutsche Arbeiter nur noch selten gönnen. Die jungen Leute, die zum Militär kommen, sind also infolge mangelhafter Ernährung, die in Deutschland seit Jahrzehnten dauert, nicht so kräftig und so gesund, wie sie sein könnten. Schuld daran ist das stehende Heer mit seinen wahnwitzigen Kosten. Und da will man uns einreden, daß das stehende Heer die Wehrkraft und Verteidigung des Landes in ausgiebigem Maße besorgt?

Über der Mangel an Geld, weil so viel fürs Militär gebraucht wird, ist auch einer der Gründe für den mangelhaften Zustand unserer Volksschulen. Noch nicht einmal 150 Millionen Mark sind z. B. 1906 aus Staatsmitteln für die Volksschulen aufgewandt worden. Fürs Militär dagegen 1170 Millionen. Da jedoch Bildung und Intelligenz der Massen ebenfalls ein wichtiges Erfordernis guter Kriegsführung ist, so zeigt sich auch hier, daß das stehende Heer die Wehrkraft und Verteidigung des Landes schädigt und untergräbt. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 15. Februar.

### Sturm im Dreiklassenhaus.

Ein tiefer Vorn, aus dem man wertvolle Erkenntnisse preussischer Parteien und Minister schöpfen konnte, tat sich Dienstag im Abgeordnetenhaus auf. Zuerst der Herr von Dallwitz. Dieser Stellvertreter Bethmann-Hollwegs will plötzlich schwebenden Verfahren nicht mehr vorgehen. Aber man beruhige sich: das gilt nur da, wo gebüdete und gebühtete Polen gegen behördliche Willkür im Landtag Protest erheben lassen.

Nach einer schneidigen Rede des Berliner Freisinnigen Cassel, der Jagow, Dallwitz und Jedlis ganz ordentlich abfuhrte, begann ein großer Strach zwischen Konservativen und Nationalliberalen. Zu Beginn der Sitzung hatte der Junker v. Bieberstein die Nationalliberalen provoziert, und Herr Schiffer antwortete recht deutlich.

Darauf ging König Seydebrand mit der Wut eines asiatischen Herrschers gegen die unbotmäßigen Nationalliberalen los. Ein Sozialdemokrat, der den zehnten Teil der Seydebrandischen Schimpfereien gegen Parteien des Hauses gebraucht hätte, wäre längst ausgeschlossen worden. Unausgesetzt ericholl während dieser Rede das Lärmen der beiden streitenden Lager, und der Kern des Haders war, wer von beiden am meisten schuld ist an dem launenhaften Anwachsen der sozialistischen Arbeiterbewegung.

Wie dieses Anwachsen der Sozialdemokratie übrigens auch den Zentrumsturm erschüttert und die Anstalten jener obersten Räume, die Waffen, zu ängstigen beginnt, verweist die Nazuzinade des Abgeordneten Gronowski, der gleich dem König in Heinrich Heines „Disputation“ gegen unsere Partei loszog. „Mit Militärkarren voll Schimpfwörter hast du mich beschimpfen machen“, so könnten wir dem Zentrumsmann zurufen, der den Geist christlicher Liebe auch seinen Feinden gegenüber in der sattsam bekannten München-Gladbacher Weise betätigte. Wie groß muß die innere Unruhe der Zentrumsführer sein, wenn sie sogar die alte Vorsicht außer acht lassen, die doch den Jesuitenkindern am wenigsten fremd sein sollte und die lehrt, daß nur der Schwupst, dem die Argumente zur Verteidigung seines Standpunktes ausgegangen sind. Als Genosse Liebknecht dem Gronowski eine kräftige Zwischenbemerkung machte, rief Herr v. Kröcher, der die Seydebrandischen Strafworte behaglich schmunzelnd hatte niederdrücken lassen, unsern Genossen zur Ordnung und fügte noch eine „väterliche“ Ermahnung an. Als Genosse Liebknecht hinwiederum der Ansicht Ausdruck gab, daß ihn Kröcher nicht zu belehren habe, ahndete Jordan diese Anweisung seines pädagogischen Amtes sogleich mit einem zweiten Ordnungsruf.

Um 1 1/2 Uhr wurde eine Aenderung anberaumt. Die gegen 8 Uhr begann. Genosse Liebknecht stand auf der Rednertribüne. Doch kaum hatte ein weiterer Nationalliberaler noch sein Sprüchlein hergesagt, da legte die Guillotine ein und den Sozialdemokraten wurde das Wort abgelesen. Sie durften auf die völlig unangebrachten und durch nichts provozierten Angriffe des christlichen „Arbeiterers“ Gronowski, der sein Mandat sozialdemokratischer Hilfe verdankt, kein Wort sachlicher Erwiderung sprechen.

Wenn aber die konservativ-kerikal-nationalliberale Mehrheit geglaubt hatte, daß die sechs roten Gesichter damit zufrieden sein würden, so erlebten sie eine herbe Ent-







# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 40.

Magdeburg, Donnerstag den 16. Februar 1911.

22. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

127. Sitzung.

Berlin, 14. Februar, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Von Tirpitz.

### Zweite Beratung des Marineetat.

Zweiter Tag.

Abg. Dr. Semler (natl.): Protestieren muß ich dagegen, daß der Abgeordnete Ledebour hier versucht hat, die so sympathische und im Volke so beliebte Persönlichkeit des Prinzen Heinrich schulmeisterlich zu behandeln. Die Grenzen für den Ausbau unserer Flotte ist der defensive Schutz unserer Küsten, aber ganz selbstverständlich muß sie innerhalb der Defensiv auch die Offensive ergreifen können, sonst brauchen wir keine Kriegsflotte, sondern können wir mit Küstenbatterien aus. Gegen die Streichung der Heizergulagen haben nicht zuerst die Sozialdemokraten Bedenken erhoben, sondern ich und Herr Straube; unter dem Druck unserer eignen früheren Entschlüsse und gegenüber dem starken Nein des Schatzsekretärs konnten wir schließlich nur die Hälfte der Zulagen durch das Entgegenkommen des Staatssekretärs der Marine wieder einlegen. Wir hätten gern mehr getan, aber es war nicht möglich. Herr Ledebour wünschte gestern die Anwesenheit des Reichstanzlers; aber was sollte er hier, da es sich lediglich um die Durchführung des Flottengesetzes handelt, die mit auswärtiger Politik nichts zu tun hat. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Schraer (fortsch. Vp.) erklärt sein Einverständnis, daß für die Hinterbliebenen der Opfer der Unterseebootskatastrophe außerordentliche Mittel bereitgestellt werden sollen. Die Flottenrüstungen lasteten zwar schwer auf dem Volke, sie seien aber notwendig, und auch in Zukunft seien keine Erleichterungen zu erwarten, solange das gegenseitige Wettrennen der Nationen daure. Ueber die Abrüstungsfrage werde man sich aber besser beim Etat des Reichstanzlers und des auswärtigen Amtes unterhalten. Sicher wären wir in dieser Frage schon weiter, wenn unsere Diplomaten nicht zu diplomatisch gewesen wären, als die Frage von England angeregt wurde; an eine Invasion in England denkt bei uns niemand, unsere Flotte soll lediglich unserm eignen Schutz dienen. In den Werftbetrieben sind unläugbar Mißstände vorhanden, die daher rühren, daß die Betriebe auf kleine Verhältnisse zugeschnitten waren und bei der allmählichen Vergrößerung in den inneren Einrichtungen nicht fortschritten. Die Heizergulagen sind seit Jahren worden, nicht aus sachlichen Gründen, sondern weil es Geld in diesem Etat nicht zu beschaffen ist. Aber das wäre Sparjamkeit am unrechten Ort, und wir beantragen daher, diese Zulagen wieder in voller Höhe einzusetzen. (Beifall bei der fortschrittlichen Volkspartei.)

Staatssekretär v. Tirpitz: Daß wir mit den vom Reichstag bewilligten Mitteln eine so große Mannleistung beim Schiffbau erzielt haben, verdanken wir in erster Linie dem Besehen des Flottengesetzes. Sparjamkeit kann nur in großen Dingen geübt werden, nicht bei Kleinigkeiten; der Staatssekretär ist nicht am Platze, der in Bagatellen hineinsteigt wie in das alte Eisen, sondern er ist an seinem Platze, wenn er die Kasse über Wasser hält und dafür sorgt, daß in großen Dingen keine Fehler gemacht werden. Eine Flotte wird nicht von heute auf morgen gebaut, sondern dazu bedarf es eines Menschenalters. Ähnliches gilt von dem Werftbetrieb; aber hier ist seit 10 Jahren von Jahr zu Jahr verbessert worden. Ueber auswärtige Politik zu sprechen, ist nicht meines Amtes; ich will nur betonen, daß unser Flottenbau nicht über den Rahmen des Flottengesetzes hinaus beschleunigt wurde und beschleunigt werden konnte. Es war das ein wunderlicher Irrtum, der in England verbreitet war. Die deutsche Presse hat — das muß ich hervorheben — zu einer Verheerung nicht beigetragen, sondern ist im Gegenteil sehr zurückhaltend gewesen. Bei der Streichung der Heizergulagen befanden wir uns unter dem gewaltigen Druck des vorjährigen Beschlusses des Reichstags und der Finanzlage; aber so wie die Zulagen jetzt gestrichelt sind, sind sie meines Erachtens auch den Matrosen gegenüber gerecht. Ich gönne den Meuten ja mehr, aber aus dem Marineetat ist ein Mehr nicht herauszubolen. (Beifall rechts.)

Abg. Koske (Soz.): Dem Staatssekretär ist gestern bereits für die Sparjamkeit, mit der der Marineetat aufgestellt ist, Dank abgefragt. Zu bezeichnen

#### Dankbarkeitsvisiten

haben wir keinen Anlaß. Die neuen schweren Steuern reichten eben nicht zu mehr aus, vorläufig ist erst mal wieder der Kriegsmünzfuß dran, und die Marinewerwaltung mußte sich nach der Dede fenden. Die Stimmung, daß von Deutschland ein Angriff zu fürchten sei, ist in England leider immer noch vorhanden, und man forderte dort von militärischer Seite, die Flotte solle spätestens mit 2000 Millionen Mark ausgebaut werden. Der erste Vorstoß der Admiralität lehnte das ab; die Flotte in solcher Weise aufzubauen anzufangen, wäre ein erstes Zeichen des Verfalls. (Beifall links.) Herr Erzberger meint, wir brauchen die Flotte für unsere Hande. Ah, wenn wir neue Kriegsschiffe bauen, verkauft unsere Textilindustrie keinen einzigen Strumpf mehr. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Andre Länder, z. B. Belgien, denken gar nicht daran, wegen ihres Handels Kriegsschiffe zu bauen. Der Staatssekretär rechne es sich zum Ruhme an, nur den vom Reichstag bewilligten Geldern angekommen zu sein.

#### Kein großes Kunststück

angeht die reichlichen Bewilligungen!

Herr Erzberger feierte die Fortschritte des deutschen Schiffbaus. Diefelben sind ganz unläugbar. Aber beachtenswert sind die wenigen ausländischen Schiffbestellungen, die in Deutschland gemacht werden.

Der Flottenbau ist fortgesetzt an der Arbeit, für die Verrechnung der Flotte — die natürlich sehr im materiellen Interesse einflußreicher Kreise liegt — Stimmung zu machen. Bei dem großen Einfluß, den der Großadmiral v. Müllers auf diese Bewegung ausübt, ist es recht schwer, zu glauben, daß das Reichsmarineamt diesen Dreibeinern so ganz fern steht. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Herr v. Tirpitz sprach von einem „gewissen“ Mißstand der Rüstungen. Ich fürchte, daß Wortchen „gewissen“ ist mehr zu unterstreichen als das Wort „Abstrich“. Wir müssen leider damit rechnen, daß die Rüstungen fortgesetzt werden. Ich schreibe mich durchaus den Ausführungen des Kollegen Erzberger daran an, daß die

#### englische Jurist

vor einem deutschen Ueberfall völlig unberechtigt ist. Ich gebe auch dem Staatssekretär darin recht, daß die deutsche Presse in der Sprache gegenüber England in den letzten Jahren eine größere Zurückhaltung bewiesen hat als früher. Ich will aber die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne an dieser Stelle zu erklären, daß beide Länder, England wie Deutschland,

alles Interesse am Frieden haben, daß sie von einem Kriege nichts, gar nichts zu erwarten haben. (Rebh. Weif. b. d. Soz.) Der Reichstanzler hat bei verschiedenen Gelegenheiten Klage geführt über die Kritik, die hier an deutschen Zuständen geübt wird. Uns wäre es wahrhaftig angenehmer, zu loben, als zu tadeln. Aber gerade unsere Pflicht gegenüber der Nation zwingt uns zum Tadel. Es ist ganz unläugbar, daß Deutschland — ich erinnere an die Kriegsrede des Herrn von Schwarzkoppen auf der Gaager Konferenz — sich ablehnend gegenüber der Abrüstungsdece verhalten hat. Es ist ebenso unläugbar, daß diese und andre politische Fragen von höchster Wichtigkeit mit dem Marine-Etat zusammenhängen. Es sind auch von verschiedenen Rednern solche allgemein politische Fragen in die Debatte geworfen. Der Staatssekretär erklärte darauf, er könne auf die Fragen nicht eingehen. Um so nötiger wäre es gewesen, daß der Reichstanzler bei dieser Gelegenheit hier erschienen wäre. (Rebh. Zustimmung b. d. Soz.) Daß er nicht erschienen ist, zeugt von

#### Mißachtung des Reichstags.

(Rebh. Zustimmung b. d. Soz.) Herr Dröschler und andre Redner haben den Staatssekretär mit allen möglichen Lobsprüchen überschüttet. Auch daß Maß gehalten sei im Bau der Unterseeboote und daß von dem Kieler Unglück keine Verluste von Menschenleben bei Unterseebootübungen zu beklagen gewesen seien, wurde zum Ruhme des Staatssekretärs angeführt. Ohne Vorbehalt kann ich nicht in diese Lobsprüche einstimmen. Der Kieler Katastrophe ist eine Katastrophe in A u r h a b e n vorausgegangen. Ich kann auch die Vernichtung nicht abweisen, daß im Kieler Hafen die drei Menschenleben gerettet worden wären, wenn das Hebeschiff „Wulkau“ zur Stelle gewesen. Ich muß hier aber auch noch auf einen tieftraurigen Fall eingehen. Im Kieler Hafen ist ein Matrose von Unteroffizieren eines Torpedobootes in geradezu bestialischer Weise

#### zu Tode gemartert

worden. (Vielfaches Hört, hört! b. d. Soz.) Der Mann ist mit Fußtrittn traktiert, mit dem Tau geschlagen worden (erregte Pfuirufe links), in einen glühenden Raum gestoßen (stürmische Hört, hört! b. d. Soz.), auf ein spitziges Eisen geworfen worden. (Vielfache stürmische Pfuirufe.) Wie ist es möglich, daß solche Bestialitäten geschehen können? Hier müßte doch der Begriff der Notwehr auf die Mannschaften ausgedehnt werden (lebhafteste Zustimmung), damit sie nicht gezwungen sind, solchen

#### elenden Schinderknechten

ruhig standzuhalten. Eine weitere Merkwürdigkeit an diesem wunderlichen Fall ist, daß das Kommando des Torpedobootes dem Vater des Mißhandelten mitteilte, sein Sohn sei an einem „Unfall“ gestorben. (Hört, hört! b. d. Soz.) Solchen schneulichen Niederträchtigkeiten müssen wir hier entgegenreten. (Rebh. Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

#### Gegen das

#### Schmiergelberwesen

kämpft die Marinewerwaltung an, aber große Erfolge hat sie nicht dabei, auch im letzten Jahre hat sich wieder gezeigt, daß das Schmiergelberwesen bei der Marine in voller Blüte steht.

Bei den Zulagen sei überaus gepart worden, wurde hier behauptet; das ist nicht richtig. Bei den Zulagen der Admirale ist nicht ein Pfennig gestrichen. Auch bei der Neuordnung der Tafelgelder wird eine Ersparnis kaum herauskommen; aber bei den Heizern will der Staatssekretär, der sich nicht um Kleinigkeiten kümmern, sondern nur die Kasse über Wasser halten will, um die Richtung anzugeben, 10 Pfennig pro Tag streichen. Man wird uns nicht einreden können, daß die 320 000 Mark, welche zur Wiederherstellung der vollen Zulage nötig sind, aus dem 400-Millionen-Etat nicht herausgehoben werden können. Wenn unsere Anträge auf Wiedereinsetzung dieser Zulagen nicht stattgegeben wird, so werden wir auch außerhalb dieses Hauses darauf hindeuten, wie die bürgerlichen Parteien die breiten Volksmassen mit Steuern belasten und auch hier wieder bei den armen Teufeln sparen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Herr Dröschler beschönigt diese Streichung der Heizergulagen, indem er sagt, der Seeresdienst soll eine

#### Schule der Unengigkeit

sein. Nun, bei den höhern Stellen merkt man von dieser schönen Unengigkeit und dem Spartanerinn nichts. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Herr Erzberger meint, unser Antrag würde den Heizern nichts nützen, denn wir leben ja nach der ganzen Star ab. Nun, dann haben die bürgerlichen Parteien ja doppelt Gelegenheit, sich hier mit der Gloriole der Volksfreundlichkeit zu schmücken. (Sehr gut! b. d. Soz.) Wir werden ihnen Gelegenheit dazu geben, indem wir über die Heizergulagen namentliche Abstimmung beantragen. Es ist ganz unzweifelhaft, daß es auf das Honorar des Staatssekretärs des Reichsmarineamts zu sehen ist, wenn den

#### Heizern der Großden abgeknöpft

wird. Dies Verhalten zeigt, daß ihm das Gefühl für die Empfindungen des gemeinen Mannes abgenommen ist — vorausgesetzt, daß er es überhaupt jemals besessen hat. Statt bei den hohen Herren, wart man bei den armen Teufeln! Leb und wiederholens Hört, hört! b. d. Soz.) Es sind auch jetzt in diesem Etat Streichungen vorgenommen, die uns nicht gefallen; aber vor dieser empfindlichen Kürzung der Heizergulagen scheidet das alles. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Somit feiern man die Tradition und hier bricht man mit der Tradition, Teuten, die übrigens mehr als Defononiehändler denn als Soldaten anzusehen sind, für eine schwere, aufreibende Arbeit eine kleine Zulage zu geben. Und dann klagt man uns der Hogeheit an, wenn wir ein solches Vorgehen förmeln. Ich kann mir keine antimilitarischere Handlungswiese vorstellen als diese Kürzung der Heizergulagen. Ich weiß übrigens mit Unterstützung die Unterstellung zurück, daß wir die Leute aufreizen. Wir haben in der Kommission nur, und zwar nachdem wir propoziert waren, auf die möglichen Folgen hingewiesen, die eine solche

#### geschäftige Maßregel

wie die Kürzung oder Streichung der Heizergulage in Bezug auf den Mannschichtgehalt haben könnte. Wie bitten dringend, es nicht bei der Wiederherstellung der vollen Zulage bewenden zu lassen, sondern die ganze Zulage wiederherzustellen. Agitationen brauchen wir nicht, wir haben genug und übergenug davon, wenn Sie uns aber durchaus noch mehr Agitationen liefern wollen, nun, so denken wir an das alte Sprichwort: Wenn die Götter verderben wollen, den schlagen Sie mit Blindheit. (Beifall bei der Volkspartei.)

Staatssekretär von Tirpitz: Der Fall einer Heizermißhandlung ist von dem Vorredner mit den Heizergulagen in Verbindung gebracht worden. (Abg. Koske (Soz.): Ich mir gar nicht einfallen!) Gegen Niederträchtigkeiten und Schandlichkeiten brauchen wir Ihre Hilfe (zu den Sozialdemokraten)

nicht, sondern dagegen wehren wir uns selbst. (Widerspruch b. d. Soz.) Das Kriegsgericht hat den betreffenden Unteroffizier in öffentlicher Verhandlung zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt; dem Gerichtsherrn genügt das nicht, und in zweiter Instanz wurde der Unteroffizier zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. (Hört, hört! rechts.) Gegen die Aussicht führenden Instanzen ist das Ermittlungsverfahren noch nicht abgeschlossen. Es ist also alles geschehen, was geschehen konnte. (Lebhafteste Zustimmung links, i. Str. u. b. d. Natl.) Die Schmiergelber sind keineswegs links bei der Marine, wie der Herr Vorredner es darstellte; es sind einige Fälle mit Hoteliers vorgekommen, doch ist dem für die Zukunft ein Miegel vorgeföhren. Bei den Zulagen sind auch bei den Offizieren sehr erhebliche Abstriche gemacht. Herr Koske meint, wir tragen mit der Streichung der Heizergulagen selbst Unzufriedenheit in unser Personal. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wer sich darum bemüht, Unzufriedenheit in unser Personal zu tragen, ist ja bekannt. Natürlich sind die Leute nicht er baut von der Aussicht, Zulagen zu verlieren; aber die Herren (z. B. d. Soz.) brauchen sich nicht zu beunruhigen, wenn von der zuständigen Stelle aus das Befehlen ist, so wird die Unzufriedenheit aufhören. (Schallende Heiterkeit b. d. Soz.)

Abg. Dr. Weber (natl.): Die Sparjamkeitsbestrebung des Staatssekretärs verdient Anerkennung und Unterstützung. In der Erwartung, daß den Heizern anderweitige Vergünstigungen gewährt werden, werden wir gegen den sozialdemokratischen Antrag auf Wiederherstellung der vollen Zulage stimmen. Aber bespricht eingehend die Zustände auf den Reichswerften, behauptet, daß die Arbeiter selbst manchmal in Arbeiterauschüssen auf Herabsetzung der Akkordlöhne dringen (Heiterkeit b. d. Soz.) und tabelt die furchtbare kostspielige Schwerfälligkeit, mit der der Rechnungshof die Revisionen vornimmt. Schließlich wendet er sich gegen die Begünstigung der Warenhäuser durch Werftbetriebe. (Beifall b. d. Natl.)

Staatssekretär von Tirpitz erklärt, daß in dem Wilhelmshavener Warenhaus, das ausschließlich für Arbeiter bestimmt sei, Offiziere und Beamte nicht kaufen dürfen.

Abg. Herzog (fortsch. Vp.) erklärt, daß seine Partei gegen Streichung oder Kürzung der Heizergulagen stimmen werde.

Abg. Dr. Leonhart (fortsch. Vp.): Die Bindung durch das Flottengesetz, die Herr Erzberger rühmt, ist einseitig, sie bindet den Reichstag, nicht aber die Verwaltung. Wie sich die Bauten und ihre Kosten in den nächsten Jahren gestalten werden, vermag heute noch niemand zu sagen, auch der Staatssekretär nicht. (Sehr richtig! b. d. fortsh. Vp.) Herr Dröschler lobte gestern die Marinewerwaltung, aber schlecht pagte dazu, was er über die gezeichneten Heizergulagen sagte. Der schwere Dienst der Heizergulagen, aber besonders gute Bezahlung, und deshalb fordern wir die unwürdige Wiederherstellung der Heizergulagen. Daß die Rede des Prinzen Heinrich hier in der Weise zur Sprache gebracht wurde, wird ihn wohl selbst sehr überraschen.

#### über den innern Feind

hat er wohl nur seine Privatmeinung ausgesprochen, meine Freunde haben jedenfalls eine andre Meinung über den innern Feind. Ueberausend war uns die Mitteilung des Staatssekretärs, daß Prinz Heinrich als Großadmiral weder Pension noch Gehalt bezieht. Das ist sehr erfreulich, und wir würden uns freuen, wenn noch mehr solche Fälle vorhanden wären. (Bravo! b. d. fortsh. Vp.)

Abg. Werner (Antif.) lobt die Flottenpolitik. Die Rede des Prinzen Heinrich, die übrigens im kleinen Kreise gehalten und nicht für die große Öffentlichkeit bestimmt war, zeigt durchaus vernünftige Anschauungen, über die sich niemand aufzuregen braucht. (Bravo! rechts.)

Abg. Erzberger (Ztr.) vermahnt sich dagegen, den Staatssekretär übermäßig gelobt zu haben. Herr Koske stellt es so dar, als ob die Zahl der Kriegsschiffe Deutschlands nur von unserem Belieben abhängt. Ich frage ihn, warum denn England mit dem Schiffbau nicht innehält. Gerade England hat zuerst große Schiffe gebaut und uns dazu genötigt, in der Größe der Schiffe zu folgen. Das hat auch der englische Sozialdemokrat Gladstone anerkannt. . . .

Abg. Ledebour (Soz.): Der ist nicht Sozialdemokrat. (Abg. Erzberger (fortfahrend): Er war doch auf dem internationalen Kongress in Stuttgart. (Abg. Fischer (Soz.): Nein, dort war Luch!) Der nimmt etwa die Stellung ein wie Herr David in den „Monatsheften“. (Abg. Göhre (Soz.): Der schreibt ja gar nicht mehr für die „Monatshefte“) Ist ihm sogar das schon verboten? (Abg. Fischer (Soz.): Sei uns nicht so viel verboten wie bei Ihnen. Denken Sie an den Modernisierend!)

Präsident Graf Schwerin bittet den Redner, auf die Zwischenrufe nicht einzugehen.

Abg. Erzberger (fortfahrend) sucht noch einmal den Reichstag an den Heizergulagen zu rechtfertigen.

Abg. Dr. Straube (fortsch. Vp.) beklagt die Konkurrenz, welche die Bekleidungsämter an Handwerker machen. Seine Deutschheit über die Werftbetriebe sei ja allgemein anerkannt worden. Bei den großen Gehältern der Offiziere kann der Wegfall der Zulagen ertragen werden. (Abg. v. Lidenburg (Natl.): Verzeihen Sie doch auf Ihre Distanz!) Gehen Sie mit Ihrem Beispiel voran, Herr v. Lidenburg; das wird Ihnen allerdings bei Ihrer bekannten Vorremonnatsvorliebe recht schwer fallen. (Sehr gut! u. Heiterk. links.) Solange noch Zulagen an Offiziere bezahlt werden, wie Sie

#### Helgoland-Zulage.

Die auch 100 000 Mark beträgt, ist es gar nicht zu beanspruchen, wenn die Zulagen der Heizergulagen gestrichelt werden. (Lebhaftester Beifall links.)

Staatssekretär v. Tirpitz: Die Helgoland-Zulage ist erheblich gestrichelt worden, aber ganz kann sie nicht gestrichelt werden, bei dem zurückgehenden Leben in Helgoland werden die Offiziere ja bößig.

(Große Heiterkeit.) Da müssen sie doch so gestellt werden, daß sie bei gelegentlich mal auffrischen können. (Zuruf: Daß sie nach Hamburg fahren! Heiterkeit.)

Abg. Dr. Straube (fortsch. Vp.) tritt nochmals dafür ein, den Heizern die volle Zulage zu belassen.

Demselb schließlich die Debatte. Die Abstimmung, die über die Heizergulagen namentlich sein soll, wird morgen erfolgen.

Abg. Koske (Soz.) zur persönlichen Bemerkung: Der Staatssekretär hat mir einen Vorwurf daraus gemacht, daß ich bei der Erwähnung der Mißhandlung eines Heizers durch einen Unteroffizier die Bestrafung des Tafelgläubers nicht erwähnt habe. Ich hatte dazu keine Veranlassung, denn ich weiß, daß dieser Tafelgläubiger noch nicht Schuhmann in Moabit war und deshalb auch für die von ihm begangene Mißhandlung keinen Orden bekommen hat. (Sehr gut! b. d. Soz.)

Hierauf verläßt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr. (Nachher Zusitzel.)

Schluß 7 1/2 Uhr. —







# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 40.

Magdeburg, Donnerstag den 16. Februar 1911.

22. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Fermerleben, 15. Februar.** (Die Mitglieder-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins) am Dienstag war sehr schlecht besucht. Die Fermerleber Parteigenossen haben es nicht mehr nötig, Versammlungen zu besuchen, wie sie es auch nicht nötig haben, dafür zu sorgen, daß das Parteital der Partei erhalten bleibt. Nachdem eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen erledigt waren, beschäftigte sich die Versammlung mit der Stellungnahme zum Frauentag. Beschlossen wurde, dem Kreisvorstand anheimzugeben, daß für die drei Bezirke Fermerleben, Saibte und Westerbüßen eine Versammlung stattfinden soll. Die illustrierte Frauen-Wahlrechtszeitung soll in 300 Exemplaren bezogen werden. In ausführlicher Weise wurde dann die Agitation für die „Handpost“ und „Volksstimme“ besprochen. Am 17. d. M. soll eine Sitzung des Vorstandes und der Zeitungskommission mit den Funktionären abgehalten werden. Um den Besuch des Parteitalons wieder zu heben, wurde noch beschlossen, in nächster Zeit ein Flugblatt zu verbreiten, das sich mit der Votallfrage beschäftigt soll.

**Groß-Otterleben, 15. Februar.** (Vortragstursus.) Am 17. Februar findet der dritte Vortrag des Genossen Weims über „Die Parteien des deutschen Reichstags“ statt. Die Nationalliberalen werden behandelt. In der Person des Herrn Otto Gruson glaubt diese Partei den rechten Vertreter im Reichstag für den Kreis Wanzleben gefunden zu haben. Mit allen Mitteln werden es die Nationalliberalen versuchen, den Kreis, den sie 36 Jahre ununterbrochen im Besitz hatten, wiederzugewinnen. Unsere Genossen wird durch den Vortrag Gelegenheit gegeben, sich über diese Partei zu unterrichten. Karten sind auch am Vortragabend im Lokal der Witwe Strumpf zu haben.

**Burg, 15. Februar.** (Sozialdemokratischer Verein.) Unsere Mitgliederversammlung findet am 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im „Grand Salon“ statt. Da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit ist, darf erwartet werden, daß die Versammlung gut besucht wird. (Siehe Inserat in letzter Nummer.)

**Felgeleben, 15. Februar.** (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) fand am 16. d. M. bei Freitische statt. Zur Präzisierung des Schönebecker Weges wurde bekanntgegeben, daß die Angelegenheit noch schwebt und in einer demnächst stattfindenden Kreisagitation ihre Erledigung findet. Der Antrag unserer Genossen, die Nachbarn zu brechen zu lassen, wurde abgelehnt. Für eine Garteneinfriedigung am neuen Lehrerwohnhaus soll nochmals ein Kostenanschlag eingeholt werden. Sodann wurde über die Haftpflichtversicherung der Gemeinde beraten. Es wurde eine Kommission gewählt, welche sich mit der in Frage kommenden Gesellschaft in Verbindung setzen soll. Es waren bisher etwa 1000 Personen versichert, der jetzige Beitrag umfaßt ungefähr 2000 Personen. Darauf wurde von unsern Genossen beantragt, daß der Gemeindevorstand jedem Vertreter 14 Tage vor der Sitzung schriftlich oder gedruckt zugeführt werden soll. Ferner sollen sämtliche Schulrenten von der Gemeinde beschafft und zum Selbstkostenpreis an die Schulkinder resp. deren Eltern verabfolgt werden. Diese beiden Anträge sollen in der nächsten Sitzung ihre Erledigung finden. Die Standsamts-Funktionen werden dem Gemeindevorstand vom 15. Februar ab übertragen. Die Vertretung beschloß, dem Standsbeamten eine jährliche Entschädigung von 300 Mark zu zahlen. Ferner wurde einem Lehrer eine Mietverpflichtung von 35 Mark bewilligt, weil das neue Lehrerwohnhaus nicht bis zum festgesetzten Termin fertiggestellt wurde. Für die Verzögerung sollen die in Frage kommenden Unternehmer haftbar gemacht werden. In der nichtöffentlichen Sitzung machte der Vorsteher einige vertrauliche Mitteilungen.

**Salverstadt, 15. Februar.** (Sitzung der Stadtvorordneten vom 14. Februar.) Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Biersteuer von der Aufsichtsbehörde mit dem Bemerkten genehmigt worden ist, daß der Magistrat unterzuchen soll, ob der sogenannte Hausstrahl steuerfrei bleiben kann. Zwei neue Anstalten sollen die durch die neuen Steuern notwendig wurden, genehmigte man. Ueber die Petition der Bauunternehmer wegen der Wertzuwachssteuer berichtet Genosse Dr. Crohn: Die Bauunternehmer machen gegen die Wertzuwachssteuer geltend, daß eine empfindliche Schädigung des Baugewerbes eintritt, wenn die Steuer weiter so gehandhabt wird wie es im vergangenen Jahre erfolgt ist. Während der Magistrat zuerst die Steuer in anderer Weise berechnet habe, erfolgt jetzt die Festsetzung in einer für die Unternehmer sehr nachteiligen Form. Der Herrscher empfindet, die Petition dem Magistrat zu übergeben. Ein Grund für die Überweisung sei, daß durch die Nachwertzuwachssteuer andre Bestimmungen mit rückwirkender Kraft in Anwendung kommen. Ueber seine persönlichen

Anschauung in dieser Frage äußert sich Genosse Dr. Crohn dahin, daß die Wertzuwachssteuerordnung der Stadt in bezug auf das Baugewerbe einen Mangel aufweist. Es sei nicht zu verkennen, daß die Bauunternehmer, die zum Teil aus kleinen Verhältnissen hervorgegangen sind, durch die jetzt erfolgte Auslegung der Wertzuwachssteuer hart getroffen werden. Bürgermeister Weizenborn: Der Magistrat war nicht nur berechtigt, sondern auch durch die Bestimmungen der Steuerordnung verpflichtet, zu einer andern Berechnungsweise überzugehen. Der sich zeigende Abnahme der Baulastigkeit muß im Interesse der Bevölkerung mit allen Mitteln entgegen gewirkt werden. Auf Anraten des Genossen Dr. Crohn wird von einer Diskussion abgesehen und der Petition dem Magistrat überwiesen. Der Etat der Gehobenen Bürgerchule hat eine Einnahme von 78 730 Mark (1910 74 975 Mark) eine Ausgabe von 144 440 Mark (141 465). Der Zuschuß beträgt 65 710 Mark (66 490). Etat der Volksschulen: Einnahme 135 300 Mark (134 727), Ausgabe 517 200 Mark (515 063). Zuschuß 381 900 Mark (380 315). Genosse Dr. Crohn führt hierbei aus: Es ist zu bedauern, daß für das Jahr 1910 der Bericht der Schulärzte fehlt. Von den Schulärzten wird darüber Beschwerde geführt, daß die von ihnen getroffene Auswahl der Kinder, die zur Erholung in Ferienkolonien, Wald-erholungsstätten oder Kuranstalten geschickt werden, nicht beibehalten wird. Obwohl er zugeben wolle, daß durch die verschiedenen Vereine, die bei dieser Frage in Betracht kommen, gewisse Schwierigkeiten bestehen, so müsse doch der Magistrat eine Regelung der Angelegenheit herbeiführen, die auch zu erreichen sei, wenn der gute Wille vorhanden ist. Zur Förderung des Volkswohls sei ferner die zahnärztliche Behandlung der Volksschüler dringend erforderlich. Aber nicht nur zahnärztliche Untersuchung, die übrigens von den Zahnärzten unentgeltlich erfolgen soll, sondern auch zahnärztliche Behandlung auf Kosten der Stadt muß eingeführt werden. Für die Schulreinigung wurde herzlich wenig angewendet. Der Etat weist für Verabreichung warmer Morgenkost an arme Kinder nur 1040 Mark auf. Dabei reise fest, daß hauptsächlich in der Volksschule 4, in der die Kinder der landwirtschaftlichen Arbeiter zum größten Teil untergebracht sind, eine große Anzahl Kinder an Unterernährung leidet. Daß über den Umfang der Unterernährung noch keine statistischen Erhebungen angestellt worden sind, sei ebenfalls ein recht bedauerlicher Mangel. Die Stadt kann sich auf die Dauer der Verpflichtung, den ärmeren Kindern warmes Mittagbrot zu gewähren, nicht entziehen. Daß die Schulreinigung in dieser Form möglich ist, haben eine Reihe von Städten bewiesen. Der Redner beantragt, für Schulreinigung in den Etat 3000 Mark mehr einzuflechten. Stadtv.-Vorst. Dr. Finke erkennt die Forderung auf Zahnkrankheiten von Kindheit an durch eine bessere Mundpflege und Ernährung erfolgen. Oberbürgermeister Dr. Gerhardt bemerkt zu den Ausführungen Dr. Crohns, daß sich mit der zahnärztlichen Behandlung der Volksschüler auch die Schuldeputation beschäftigt und sich gegen die Einrichtung erklärt hat. Trotzdem sei auf dem Gebiet durch die Verteilung eines Merkblattes an die Kinder auch etwas geschehen. Die Schulreinigung erfordere natürlich bedeutend größere Mittel, die zu beschaffen die Pflicht der Stadtvorordneten ist, wenn sie den von Dr. Crohn gezeigten Weg beschreiten wollen. Es ist aber auch bedenklich, wenn den Eltern die Ernährung ihrer Kinder und damit ein Teil der städtischen Pflichten ihren Kindern gegenüber abgenommen werden soll. Stadtv. Vorst. Dr. Finke gibt die Schuld, daß die Schulärzte wenig Erfolg haben, den Eltern, die den Anordnungen der Ärzte nicht nachkommen. Obwohl ihm die Anregung, den Kindern warmes Mittagbrot zu geben, inwieweit ist, kann er sich doch nicht dafür erklären, da den Eltern nicht alle Pflichten abgenommen werden dürfen. Genosse Dr. Crohn betont nochmals, daß die Stadt die Verpflichtung hat, für die Ernährung solcher Kinder zu sorgen, deren Eltern wirtschaftlich schlecht gestellt sind. Daß ein hungeriges Kind nicht daran denkt, zu lernen, sondern daran denkt, wie es seinen Hunger stillen kann, dürfte doch wohl nicht bestritten werden. Alle Wohlthaten der Stadt nützen nichts, wenn nicht auch solchen Kindern geholfen wird, deren Eltern infolge des geringen Verdienstes nicht in der Lage sind, für ausreichende Ernährung zu sorgen. Daß in 30 Jahren überall die Schulreinigung eingeführt ist, dürfte kaum einem Zweifel unterliegen. In andern Städten werde auf dem Gebiet mehr geleistet. Oberbürgermeister Dr. Gerhardt ist der Ansicht, daß die Stadtvorordneten entschieden Protest dagegen einlegen müssen, daß die Stadt eine Verpflichtung hat, Kinder zu ernähren. Dr. Finke bekräftigt, daß der Verdienst der landwirtschaftlichen Arbeiter so gering sein soll. Vielleicht verjagt es Herr Finke einmal mit dem Verdienst eines Landarbeiters eine Familie zu ernähren. D. M. Den Eltern dürfen auch nicht alle Pflichten abgenommen werden. Die Arbeiter würden sonst allgemein auf den Gedanken kommen, die Behörde habe die Sorge für die Kinder zu übernehmen.

Stadtv. Vorst. Dr. Finke bemerkt, er habe durch Nachfrage festgestellt, daß die Kinder, die zur Feldearbeit gehen, gar kein Mittagbrot haben wollen, weil sie keine Zeit zum Essen haben. Der Gedanke, daß die Kinder sehr gern ihr Mittagbrot verzehren würden, wenn ihnen die nötige Zeit zur Verfügung stehen würde, scheint bei Herrn Nothe gar nicht aufzukommen. Nachdem noch Bürgermeister Weizenborn der unwirtschaftlichen Eltern gedacht hatte, denen die Verpflichtung der Ernährung nicht abgenommen werden darf, wurde der Antrag abgelehnt. Für den Antrag stimmten nur die vier sozialdemokratischen Stadtvorordneten. Stadtv. Vorst. Dr. Finke beantragt statistische Erhebungen zu veranlassen, wieviel Kinder an Unterernährung leiden. Der Antrag wird dem Magistrat als Anregung übergeben. Der Etat der städtischen Forsten ist veranschlagt: Einnahme 6950 Mark (7454), Ausgabe 13 950 Mark (12 689) Zuschuß 7000 Mark (5215). Stadtv. Vorst. Dr. Finke hält eine bessere Ausbeutung in den Spiegelbergen für nötig. Etat der Kurmanntal, Tennisplätze, Modelbahnen und Eisbahnen: Einnahme 1750 Mark, Ausgabe 12 450 Mark, Zuschuß 10 700 Mark. Etat der städtischen Elektrizitätswerke: Einnahme und Ausgabe 364 812 Mark (344 100), Rohüberzucht 74 114 Mark (45 230). Außerdem sind zur Deckung des Verlustes der Straßenbahn 22 100 Mark (27 400) abgeführt. Etat des Schlachthofes: Einnahme und Ausgabe 26 200 Mark (23 200). Etat der Bauverwaltung: Einnahme 37 202 Mark (13 650), Ausgabe 118 965 Mark (94 250), Zuschuß 81 763 Mark (80 600). Genosse Gerlach wünscht, daß der Magistrat für eine bessere Erhaltung städtischer Gebäude Sorge trägt. So ist das städtische Gebäude am Lichtengraben mit einem unpraktischen Anstrich versehen. Bauvat Sinning stellt Abhilfe in Aussicht. Etat der Buchhandlung: Einnahme und Ausgabe 12 300 Mark (18 600). Etat der Allgemeinen Verwaltung: Einnahme 43 650 Mark (44 930), Ausgabe 252 459 Mark (233 863), Zuschuß 208 809 Mark (188 933). Genosse Hellboigt eruchtet, den unhaltbaren Zustand, daß die Pensionen, die zur Verhandlung vor das Schiedsgericht für Arbeiter-versicherung geladen werden, auf dem zugigen Korridor oft stundenlang warten müssen, zu befeitigen. Da es sich um alte und invalide Arbeiter handelt, für die noch nicht einmal genügend Sitzgelegenheit vorhanden ist, sollte recht bald ein Wartezimmer geschaffen werden. Oberbürgermeister Dr. Gerhardt bemerkt, es lasse sich infolge der unzureichenden Raumverhältnisse schwer Abhilfe schaffen. Stadtvorordnete Dr. Finke unterläßt die Ausführungen Hellboigts. Beim Etat für Kunst und Wissenschaft bemerkt der Berichterstatter, Genosse Dr. Crohn, daß an Stelle der Aktiva die idealen Zwecke und Bestrebungen zu setzen sind. Die Zusammenstellung ergibt: Stadttheater: Einnahmen 450 Mark (1450), Ausgabe 37 650 Mark (37 200), Zuschuß 37 200 Mark (35 750). Museum und Kleinhaus: Einnahme 500 Mark (400), Ausgabe 6140 Mark (6075), Zuschuß 5640 Mark (5675). Museum Heineann: Einnahme 2010 Mark (2700), Ausgabe 5410 Mark (5200), Zuschuß 2500 Mark (2500). Die Aufhebung eines Teiles der Leistungsträger zwischen Spiegelbergweg und Westerbüßen Straße wird genehmigt. Die letzten 6 Punkte der Tagesordnung betrafen Rechnungen und Abrechnungen, die ohne Diskussion erledigt wurden.

**Stendal, 15. Februar.** Es mochten gut 800 Personen sein, die sich Dienstagabend in Großes Restaurant eingefunden hatten, um das Referat des Landtagsabgeordneten Leinert über „Staat und Arbeiterinteressen“ zu hören. Alle Gänge, die Garderobe, die Bühnennebenträume standen gedrängt voll Männer und Frauen. Stendal hat solche Versammlung jetzt langem nicht gesehen. Die Vorgesichtete dieser Versammlung ist interessant. Nachdem unsern Rednern in einer national-liberalen Versammlung durch Mehrheitsbeschluß das Wort herbeigekommen war und auch in andern Versammlungen unsere Redner mundtot gemacht wurden, hatten unsere Genossen den konservativen Höch wie den Nationalliberalen Fuhrmann eingeladen. Beide waren nicht erschienen. Herr Höch, weil er in dieser Versammlung seinen Standpunkt doch nicht darlegen könne (?) und Herr Fuhrmann, weil er schon seit von einer Reihe zurück sei. Das konservative „Zukunftsbild“ hatte die Ausnahme unserer Versammlung angezeigt abgelehnt. Der Justizrat Staudt, Führer der Stendaler Nationalliberalen, verlangte Berücksichtigung unserer Anzeige im „Altmarkter“ der Elbtal, weil die Sozialdemokraten in der letzten Versammlung seiner Partei hätten reden können. Aber er schrieb nicht, daß in dieser Versammlung ausdrücklich nur „nationale“ Wähler eingeladen werden. Genosse Leinert sprach über das Thema „Staat, Industrie und Arbeiterinteressen“. Der preussische Staat ist der größte Arbeitgeber der Welt. Im Abgeordnetentage habe neulich der Minister auf eine national-liberale Anfrage, ob auch bei untern Bahnarbeitern Streikgefahr bestehe, geantwortet, die Staatsregierung sei so arbeiterfreundlich, daß die Eisenbahnarbeiter allen Grund hätten, dankbar zu sein, und daß kein Grund zu irgendwelcher Unzufriedenheit vorliege.

## Flammen.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Wilhelm Hegeler.

(42. Fortsetzung.)

„Das alles überkam mich in diesen Tagen,“ fuhr Grabaus in dem Briefe an Marie Luise fort, „die mir lang erschienen wie eine lange Verbannung. Das überfiel mich mit Finsternis und Grauen, mit der Angst des Menschen, der aufsteht, und den man nicht hört. Kann ich überhaupt wirken? Wollen die Menschen das, was ich ihnen zu geben habe? Bin ich nicht das Kind einer längst gewesenen oder einer Zeit, die erst wiederkommen wird, wenn ich tot bin? Mich ekelte vor den Landen, die auf der Straße an mir vorüberharrten, und doch verzehrte mich die Sehnsucht nach ihnen. Und doch fühlte ich, in der Einsamkeit müßte ich verdorren. Ich kann die Quellen meines Geistes nicht ins Leere strömen lassen, ich muß eine Antwort haben, ein Echo lebendiger Seelen. Aber in diesen Stunden, wo ich verzweifeln wollte, rief mir eine innere Stimme zu: Warum verzagst du? In sie dir nicht erschienen?“ — Gnädige Frau, mein Gefühl zu Ihnen hat nichts zu tun mit dem, was die Menschen Leidenschaft und Liebe nennen. Sie kann ich Ihnen mehr sein als ein Freund. Und ich weiß nicht mal, ob Sie mir diesen Namen gönnen. Vielleicht wird bald mein Weg mit dem von Ihnen führen. Und doch: Seitdem ich Ihnen begegnet bin, hat ein neues Leben für mich begonnen. Ein Leben, das dasselbe sein wird auch fern von Ihnen. Und was in mir reifen sollt, was in mir harl sein sollte, das danke ich Ihnen. Es wird reifen haben, weil ich es bewußt oder unbewußt an Sie richte. Sie bin erfüllt von Ihnen, von Ihnen geprägt und entbrannt wie die Jünger ihres Meisters, von dem es heißt: „Die Wirkung seines Wesens verlor sich nie.“

„Am nächsten Abend.“

„Es ist nach Mitternacht. Ich sitze noch immer und weiß nicht, was ich schreiben, was verschweigen soll. Es blühen

ranken an den blauen Jernschrauben. Die Kälte kitzelt im Zimmer. Über mein stoff glüht. Im Tumult der Gedanken entfliehen mir die wenigen klaren, und die ich festhalte, erschrecken mich. Ich sollte Ihnen doch mitteilen, was alles ich in Berlin ausgerichtet habe. Ich kann's nicht. Später! Nur das eine, daß Sie wegen Ihres Bruders ohne Sorge sein können. Und dann — Also ich war wieder im Ministerium, halte eine lange Unterredung mit Wohlbold. Die Universität soll errichtet und — denken Sie — ich soll ihr Rektor werden! Als Wohlbold mir das mitteilte, nahm er sich aus wie Napoleon, der einen beidhändigen Offizier zum General befördert. Um den Ehrung nicht zu groß zu machen, soll ich — vielleicht in wenigen Wochen schon — als außerordentlicher nach Königsberg. Sie wünschen mir Glück, gnädige Frau? Sie trennen sich? O Gott, was gäbe ich drum, wenn ich Ihre Wien sehen könnte im Augenblick, wo Sie diese Zeilen lesen. — Gnädige Frau, ich will Ihnen offen sagen, ich habe mich nicht gefreut. Vor wenigen Monaten noch wäre ich der glücklichste Mensch gewesen. Heute aber — Ja, zuerst war es wie ein Freudentaumel, wie ein Schwindel, der mich ergriff. Aber dann! Wissen Sie, was dann mein Gedanke war? Fort von Ihnen! Fort von Ihnen! Gnädige Frau, ich soll fort von Ihnen! Ich soll Sie nicht mehr sehen, nicht mehr Ihre Stimme hören, nicht mehr bei Ihnen sitzen — all das soll nicht mehr sein. Das sind meine einzigen Gedanken gewesen, in den Stunden, wo ich ruhelos durch die Straßen lief.

„Und immer wieder wie damals, als ich ihn zum erstenmal gehört. Hang für Name in mir nach: Marie Luise — Marie Luise. Es war wie eine Stimme, die mich rief. Wie die Stimme, die vom Meer her den Ertrinkenden ruft. — Und ich soll wieder hinabgeschleudert werden in die dunkle Tiefe, kann das ich Ihre Hand ergriffen?“

„Früher habe ich nie verstanden, wie einer sich auf den Tod verließen könnte. Wie ihm das vielgestaltig bunte Leben mit seinen tausend Geheften, seinen Aufgaben, seinen Zielen zusammenzustrumpfen könnte zu einem einzigen

Wesen. Ich hab's für strahlend, Blindheit, Wahnsinn gehalten. Aber nun weiß ich's besser. Nun muß ich an die Worte der Schrift denken: „Das Himmelreich gleicht einer Perle, für die der Kaufmann alles hingibt.“

„Und der Kaufmann behielt die Perle! Er behielt sie!“

„Marie Luise, ich kann nicht glauben, daß ein boshaftes und sinnloses Geschick mich zu Ihnen geführt haben sollte, um uns in der nächsten Stunde auseinander zu reißen. Glauben wir nicht beide, daß die Natur von geheimer Güte erfüllt ist, auch wenn man ihre Wege nicht versteht? Sollen wir wirklich auseinander gehen wie vom Zufall zusammengeführte Reisende, die sich Stunden angenehm verkürzen und dann beim nächsten Scheideweg leichten Herzens Abschied nehmen? Ist das möglich? Ich kann es nicht glauben. — So vom Unglück getölpelt ist kein Mensch, daß er sich ganz verlore, ganz aufginge in einen Menschen, der nicht auch an ihn gebunden wäre durch elementare Sympathie. Ich fühle es, Marie Luise, auch Sie bedürfen meiner. Auch Sie sind nicht glücklich. Auch in Ihnen ist die Sehnsucht erwacht. Ich habe das lange geahnt und doch nicht zu glauben gewagt. Aber als am letzten Abend meine Blicke sich begegneten, da las ich es in Ihren Augen. Das Feuer, das mich verzehrt, verzehrt auch Sie.“

„O Marie Luise, nun, wo ich das geschrieben, was ich nie schreiben wollte, ist mir leicht und fröhlich ums Herz. Was soll werden? Ich weiß es nicht. Nur das eine weiß ich, daß ich morgen zu Wohlbold gehen und alle Hebel in Bewegung setzen werde, um noch in Jena zu bleiben — in Jener Nähe! Ich wünsche nichts, ich hoffe nichts, ich begehre nichts, außer daß ich Sie sehen darf, und daß Sie mir gütig gestimmt bleiben. Aber vielleicht werden Sie mich verachten nach diesem Brief. Ich weiß es nicht. Vielleicht bin ich von Sinnen. Auch das weiß ich nicht. Nur das eine fühle ich, wie froh und hoffnungsreich mein Herz schlägt. Denn höher als alle Vernunft ist das selige Glück, sich wehrlos und bloß der Güte des Menschen anzuvertrauen, den man liebt.“

(Fortsetzung folgt.)







**Abzahlungsgeschäfte**

**Auf Credit.**  
Möbel, Betten, Polster-  
Waren  
größt. Geschäft d. d. Art. Platz  
**S. OSSWALD**  
Warenkreditgeschäft,  
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

**A. Friedländer**  
Magdeburg, Breitenweg 11  
**Möbel u. Waren**  
auf  
**Kredit.**

**Neutral**

**Dombrau**  
Halberstadt

**A. & W. Allendorff**  
Kaiserbrauerei  
Schönebeck a. E.  
Niederlage Fürstenufer 24  
alle Sorten ff. Lagerbiere

**Bergschloss**  
Aktien-Brauerei  
„Magdeburg“  
zu Neuhaldensleben  
ff. Helles Bier, Malzbier

**Brauerei Bodenstein**  
Magdeburg - Neustadt  
ff. H. Bodensteiner Pilsener

**Sudenburger Brauhaus**  
Magdeburg-Sudenburg  
ff. Sudenburger Pilsener.

**Viktoria-Brauerei**  
Groß-Salze.

**Brauerei**  
**Wallbaum & Co.**  
G. m. b. H.

**C. Zimmermann**  
Oelfabrik,  
Aken a. Elbe  
ff. Speiseöle.

**Alkoholfreie Getränke**

**SISI**  
beliebtes  
alkoholfreies Volksgetränk  
**Buckauer**  
Dampf-Bierbrauerei.

**Bandagen, Summiw.**

**Joite, M.**  
Eigene Fabrikation sämtlicher  
Bandagen sowie Gummibedarfs-  
Artikel. Spezialabtlg. f. Damen.  
Müller, Herm., Goldschmiddebr. 16.

**Bäcker-Konditorei**

Heinold, Assant. 40 u. E. Krebsstr. 22.  
Daussel, H., Lubecker Str. 106.  
Egger, H., Neuhaldenslebenstr. 43.  
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.  
Günther, H., Neuhaldenslebenstr. 15.  
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.  
Krause, Gust., Salbke.  
Küsse, Paul, Alt Fischerufer 43.  
Niemann, Gustav, Salbke.  
Pflanzmann, A., Lubecker Str. 19.  
Radestock, Paul, Jacobsstr. 15.  
Kogge, Emil, Farmersleben.  
Schlüter, Andrea, Moldenstr. 51.  
Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20.  
Veigt, Gustav, Martinstr. 21.  
Otto Wegemann, Salbke.

**Bierbrauerei, Bierhandlg.**

**Cracauer Brauerei** G. m. b. H.  
Harrs, Andrea, Thiemstr. 4.  
**Gebr. Korte, Caramel-Bier**  
Räbel, R. (A. Müller), Friedr.-St. 5a.  
Schmidt, A., Burg.  
Zimmermann, Nachf., Halberstadt.

**Cacao, Chocolate, Tee**

**Cigarr.-Handl., Tabako**

**Raucht**  
helle u. dunkle  
Shag Tabake  
u. Cigarren  
von  
**A. Kreymborg.**  
Tabak-Fabrik in Geestemünde.  
Cons.-Ver.-Lieferant.

Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.  
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.  
Gorecke, Erich, Schönebeckstr. 101.  
Hammerich, Friedr., Sene-Str. 1.  
Hintze, Otto, Rogätzstr. 55.  
Kaiser, Farmerstr., Schöneb. Str. 58.

**Ersteht 3 mal wöchentlich**

**Kilimnik**  
Cigarettenfabrik  
Breitenweg 228,  
ganz neue Maschinen  
Herrn. Köchy, Schönebeckstr. 98  
Kräber, M., Schwanenwegstr. 11/12  
Schirder, Hans, Olivenstedt-Str. 43.

**Drogen u. Farben**

**Delbke, A.** Nachf., Breitenweg 208  
Elselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69  
Habert, Gust., Jacobsstr. 16.  
Köppe, O., Nr. 1, Buck., Dorothea-Str. 12  
Ludwig, Ewald, Farmersleben.  
Trommsdorff, A., Buck., Crusonstr. 8  
Trapp, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40

**Fahrrad-, Nähmasch.**

**Beulecke, C. W.** Knochenhauer-  
Ufer 29.

**Fahrrad-Haus „Frisch auf“**  
Johannbergstraße 19/13.

Hintze, Paul, Himmelpfortstr. 13/16.  
Köppe, O., Nr. 1, Buck., Dorothea-Str. 12  
Parade, Panther- u. Dürkopp-  
Fahrräder, Feil-Nähmaschinen,  
Wasch- u. Wringmaschinen.

**Schaper, Otto,** Anhaltstraße 2,  
Kronenbor., Tadellos-Käder.

**Färberei, Wäscherei**

**Leis, August**  
Läden in allen Stadtteilen.

**Seefischhdlg., Delikat.**

Beutler, Th., Neustädter Str. 25 b.

**Ersteht 3 mal wöchentlich**

**Kilimnik**  
Cigarettenfabrik  
Breitenweg 228,  
ganz neue Maschinen  
Herrn. Köchy, Schönebeckstr. 98  
Kräber, M., Schwanenwegstr. 11/12  
Schirder, Hans, Olivenstedt-Str. 43.

**Drogen u. Farben**

**Delbke, A.** Nachf., Breitenweg 208  
Elselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69  
Habert, Gust., Jacobsstr. 16.  
Köppe, O., Nr. 1, Buck., Dorothea-Str. 12  
Ludwig, Ewald, Farmersleben.  
Trommsdorff, A., Buck., Crusonstr. 8  
Trapp, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40

**Fahrrad-, Nähmasch.**

**Beulecke, C. W.** Knochenhauer-  
Ufer 29.

**Fahrrad-Haus „Frisch auf“**  
Johannbergstraße 19/13.

Hintze, Paul, Himmelpfortstr. 13/16.  
Köppe, O., Nr. 1, Buck., Dorothea-Str. 12  
Parade, Panther- u. Dürkopp-  
Fahrräder, Feil-Nähmaschinen,  
Wasch- u. Wringmaschinen.

**Schaper, Otto,** Anhaltstraße 2,  
Kronenbor., Tadellos-Käder.

**Färberei, Wäscherei**

**Leis, August**  
Läden in allen Stadtteilen.

**Seefischhdlg., Delikat.**

Beutler, Th., Neustädter Str. 25 b.

**Deutsche Dampffischerei-  
Gesellschaft „Nordsee“**  
Nordenham a. d. Weser  
Versandabteilungen:  
Nordenham: Adr. Nordsee  
Altona: Adr. Nordsee, Hafenstr. 3.  
Geestmünde: Adr. Nordsee  
Ymiden (Holland): Adr. Nordsee  
Tägliche Lieferung jeglich.  
Quantums frischer, geräuch.  
und mariniertes Seefische  
zu den billigst. Tagespreisen  
Kochrezepte und Kochbücher gratis.  
Verlangt Offerte!

**Hainrich Eckhoff**  
Cux-  
haven F.  
Seefisch-, Austern-Versandhaus.  
Geest-  
münde  
Seefischgroßhandlung  
Geest-  
münde  
Hofert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentl. Offerte!  
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.

**G. Müntel, Altona, Elbe**  
billigste u. beste Bezugsquelle in  
frischen Nordseefisch f. Fabriken  
Arbeiter und Consumvereine.

Schulz, O., Sud., Halberstadtstr. 110  
Schumann, Louis, Lubeck-Str. 30 a.

**Fischversand Westfalia**  
Bremerhaven, Offerten zu Diensten.  
Spez.-Fischhandlung O. Klinkow  
Lübeckstr. 17

**Fleischerei**

Arnold, Otto, Freiestr. 21.  
Barthel, Bruno, Tischlerbrücke 25  
Borfeld, M., Jakobstr. 31.  
Flecke, W., Coquist. 18 a.  
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.  
Köpp, H., Neuhaldensleben Str. 5.  
Krug, Gustav, Cracau.

**Bernhard Krüssel, Diesdorf.**  
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 23  
Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3.  
Müller, Otto, Olivenstedter Str. 52.  
Neuhing, Heinz, Weinbergstr. 20.  
Rose, Hermann, Martinstr. 11.  
Rose, H., Hennigstr., Ecke Schmidtstr.  
Schade, Ernst, Olivenstedterstr. 41.  
Schulz, Paul, Leichstr. 20, Neue St. Eck.  
Sturm, W., Neustädter Str. 10.  
Tietz, J., Friedrichstr., Brückstr. 4.  
Witte, Hermann, Umfassung Str. 50a.  
Wohlsdorf, Carl, Rogätzstr. 34

**Friseurs, Barbiers**

Benke, Leopold, Friedensstr. 3.  
Egel, Franz, Halberstädterstr. 81  
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.

**Horren-Artikel**

**Franz Stute**  
Schönebecker Str. 34.

**Kautabakfabriken**

**Bender & Co.** Magdeburg-  
Neustadt.  
Teleph. 4118

**Mühlhäuser**  
Kautabakfabk. **Walter Deparade**

**Ferd. Hitzeroth** Magdeburg-Neust.  
Teleph. 937.  
Fabrik prima Kautabake.

**Kinematographen**

**Neues Theater**  
Breitenweg 122, gegenüber d. Katharinenk.  
Dramatische Lichtbildbühne  
Tägl. Vorstellung, Angen-Unterh.

**Walhalla-Tonbild-  
Theater :: Burg**

**Kohl, Holz, Grudekoks**

Scheel, J., Halberstädter Str. 85.

**Kolonialwaren**

Demmel, F., Stadthof.  
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.  
Eichert, Hor., Buck., Sene-Str. 5.  
Inu, O. Zottmann  
Harsdorf, Friedr. 1.  
Haberland, Friedr., Pottmörder 1.  
Berliner Hof, Rest. u. Tanzlokal.  
Herrmann, C., Sud., Helms-Str. 25  
Klopp, A., Buck., Crusonstr. 2.  
Hermann Meyer, Egel.

**Wurst-Haus**

**Kaufhaus G. Wittkowsky** Burg,  
Markt 14  
Hohe, Emil, Gr. Ottersleben.

**Wild u. Geflügel**

Freund, Friedr., Feldstr. 3.  
Herrmann, A., Nf., Ländchenstr. 8

**Wurst-Haus**

**Wurst-Haus**

Bernhardt, O., Alt Fischerufer 18.  
Niemann, Muna, Schiffstr. 42.  
Pfeifer, B., Nachf., Haasbergstr. 9.  
Klingeb, H., Rogätzstr. 63.

**Groß-Salze**

**Alter Dessauer**  
W. Haseloff, Manufakturwaren.  
Parteilokal.  
E. Evers, Cigarrenhdlg., Magdeburg, Str. 25.  
Fahrmann, Ch.-Str., Magdeburg, Str. 12c.

**Aken a. E.**

Fz. Heenemann, Bäck., Konsumfl. f.  
M. Taube, Bäckerei, Konsumfl. f.  
W. Gillmeister, Tabak- u. Cig.-Fbk.  
Otto Witt, Cigarren, Tabake.  
Max Pudritzki, Bass- u. Kuchengeräte.  
Chr. Naumann, Eiserei.  
H. Pahlmann, Karloffelkochenf. k.  
G. Naumann, Kohlen, Briketts, T. 18.

**Konsum-Verein** für Aken  
u. Umg.  
Material-Manufakturwaren  
Wirtschaftsartikel.  
M. Hart Nachf., Manufakturwaren  
K. Niemann, Eiserei, Sarg-, Bauartikel.  
Carl Hädicke, Schuhw., eig. Bep.-West.  
H. Ulrich, Schuhw., Schuhmaschinen.  
H. Weps, Uhren, Goldw., Brillen.  
Berliner Hof, Rest. u. Tanzlokal.  
Grafhof, J., Heimat-, Töpferstr. 2.

**Althaldensleben**

**Dampfbrauerei**  
**C. Schreyer.**

**Aschersleben**

**Ersteht 3 mal wöchentlich**

**Kilimnik**  
Cigarettenfabrik  
Breitenweg 228,  
ganz neue Maschinen  
Herrn. Köchy, Schönebeckstr. 98  
Kräber, M., Schwanenwegstr. 11/12  
Schirder, Hans, Olivenstedt-Str. 43.

**Drogen u. Farben**

**Delbke, A.** Nachf., Breitenweg 208  
Elselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69  
Habert, Gust., Jacobsstr. 16.  
Köppe, O., Nr. 1, Buck., Dorothea-Str. 12  
Ludwig, Ewald, Farmersleben.  
Trommsdorff, A., Buck., Crusonstr. 8  
Trapp, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40

**Fahrrad-, Nähmasch.**

**Beulecke, C. W.** Knochenhauer-  
Ufer 29.

**Fahrrad-Haus „Frisch auf“**  
Johannbergstraße 19/13.

Hintze, Paul, Himmelpfortstr. 13/16.  
Köppe, O., Nr. 1, Buck., Dorothea-Str. 12  
Parade, Panther- u. Dürkopp-  
Fahrräder, Feil-Nähmaschinen,  
Wasch- u. Wringmaschinen.

**Schaper, Otto,** Anhaltstraße 2,  
Kronenbor., Tadellos-Käder.

**Färberei, Wäscherei**

**Leis, August**  
Läden in allen Stadtteilen.

**Seefischhdlg., Delikat.**

Beutler, Th., Neustädter Str. 25 b.

**Bezugsquellen-Verzeichnis**

**Kurz-, Weiß-, Wollw., Strümpfe**

Dobrindt, Herm. Jakobstr. 41  
Müller, O., Lüneburgerstr. 19.  
Wesmann, E., B. Schöneb. Str. 109

**Lederhandlungen**

Arnold, G., Sud., Halberst. Str. 110  
Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 43  
Förster, Aug., Ländchenstr. 9/10  
Roffmeister, Gust. Annast. 44.  
Hoffmeister, H., Olivenstedt-Str. 35  
Eber, W., Schönebeckstr. 4.

**Manufakturwaren**

Frank, Jul., Hohe-Pforte-Str. 83  
Jakobstr. 4, I. Teil-  
zahlg. ohne Aufschl.  
Gerson Horzberg & Söhne, Backau,  
Karlowsk, A., Diesdorf.

**Mendel, Ad. Nachf., Burg**  
Inhaber Otto Blank.  
Fassel, Otto, Burg.

**Marmeladen.**

Verlangt in all. Geschäften nur  
**Kellner's**  
Tangermünd. Frischobstmarmelad.  
Lieferant d. G. E. G. Hamburg.

**Molkereiprodukte, Butterhdlg.**

Bosse, Friedr., Halberstadt, Str. 100.

**Möbel-Magazine**

Borger, Carl, Schöneb. Str. 16.  
Komm, Konrad, Endelstr. 38.  
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a  
Yahle, Wilh., Halberstadt, Str. 106a

**Nähmaschinen**

**Singer** Näh-  
Masch.  
Magdeburg, Breitenweg 174,  
Jacobstraße 41.  
Halberstadt: Hohweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburg-Str. 30  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.

**Obst u. Grünwaren**

Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. 2.  
Horenburg, O., Breitenweg 230.  
Mertens, Paul, Holhestr. 11.  
Stewart, C., Buck., Neue Str. 16.

**Papier-, Schreib-, Lederw.**

Günther, Paul, Halberst. Str. 48.  
S. Halberstadt.

**Sarg-Magazine**

Komm, Konrad, Endelstr. 38.  
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

**Schuhwaren**

**Schuhhaus Eugen Tamm** Lubecker  
Str. 25.  
Halberst.  
**Schuhhaus Eugen Tamm** Str. 14/15  
**Schuhhaus Eugen Tamm** Jacob-  
str. 40.

**Sporkel's Weltstiefel**  
Einheitspreis 7,50 Mk.  
**Schwibbogen**

Gehrman, Gottl., Hesekestr. 11  
Hoffmeyer, F., Buck., Kloster-Str. 14  
Neumann, Friedrich, Mittagstr. 22.  
Oetzel, Emil, Coquist. 17.  
Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.

**Tapeten, Linoleum**

Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.

**Uhren u. Goldwaren**

Breckle, C., Wilh.-Str., Arnststr. 56  
Brügemann, Rob., Lubeckstr. 37.  
Delke, Otto, Burg, Breitenweg 52.  
Ferdinand, Rob., Schmidtstr. 11.  
Feyer, Carl, Gr. Diesdorfer Str. 31.  
Meinshenk, Georg, Breitenweg, E.  
Oranienstr.

**Paarack, Mühlensstr. 7b, bill. Uhr.**  
Farnschmidt, Max, Tischlerbr. 33.  
Robbe, Wilh., Breiten-  
weg 44.  
Alfred Sänger, Wilhelmstr. 5.  
Teige, Walter, Buck., Feldstr. 30.  
Johannsbjergstr. 5,  
gegenüber Johannisstr.

**Wendel, Willy**  
Wilke, Erich, Breitenweg 215.  
W. Wredis, Paul, Agnetenstr. 15.

**Warenhäuser**

**Kaufhaus G. Wittkowsky** Burg,  
Markt 14  
Hohe, Emil, Gr. Ottersleben.

**Wild u. Geflügel**

Freund, Friedr., Feldstr. 3.  
Herrmann, A., Nf., Ländchenstr. 8

**Wurst-Haus**

**Wurst-Haus**

Bernhardt, O., Alt Fischerufer 18.  
Niemann, Muna, Schiffstr. 42.  
Pfeifer, B., Nachf., Haasbergstr. 9.  
Klingeb, H., Rogätzstr. 63.

**Groß-Salze**

**Alter Dessauer**  
W. Haseloff, Manufakturwaren.  
Parteilokal.  
E. Evers, Cigarrenhdlg., Magdeburg, Str. 25.  
Fahrmann, Ch.-Str., Magdeburg, Str. 12c.

**Aken a. E.**

Fz. Heenemann, Bäck., Konsumfl. f.  
M. Taube, Bäckerei, Konsumfl. f.  
W. Gillmeister, Tabak- u. Cig.-Fbk.  
Otto Witt, Cigarren, Tabake.  
Max Pudritzki, Bass- u. Kuchengeräte.  
Chr. Naumann, Eiserei.  
H. Pahlmann, Karloffelkochenf. k.  
G. Naumann, Kohlen, Briketts, T. 18.

**Konsum-Verein** für Aken  
u. Umg.  
Material-Manufakturwaren  
Wirtschaftsartikel.  
M. Hart Nachf., Manufakturwaren  
K. Niemann, Eiserei, Sarg-, Bauartikel.  
Carl Hädicke, Schuhw., eig. Bep.-West.  
H. Ulrich, Schuhw., Schuhmaschinen.  
H. Weps, Uhren, Goldw., Brillen.  
Berliner Hof, Rest. u. Tanzlokal.  
Grafhof, J., Heimat-, Töpferstr. 2.

**Althaldensleben**

**Dampfbrauerei**  
**C. Schreyer.**

**Aschersleben**

**Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen**

**W. H. Ruff** Kaufhaus für  
Modew., Kontext  
und Arbeiter-Garderobe.  
Fr. Gericke Nachf., Kolonialwaren.  
Adolf Lehmann, Kolonialwaren.  
A. Haßfard, Lederhlg. u. Ausschneid.  
Louis Hoppe, Manufakturwaren.  
Sally Lowy, Manufakturwaren, Wäsche  
u. Arbeiter-Garderobe.

**Theod. Schabeck** Kleiderstoffe,  
Damenkonfekt  
Arb.-Gard.  
K. Zuckerberg, Manufaktur., Konf.  
Wäsche, Schmw.  
A. Winkelmann, Polster-, Leder-  
u. Spielwaren.  
Berta Dorendorf, Putz-, Weiß-, Wollw.  
Putz-, Weiß-, Wollw., Modew.  
Ad. Lemke, Wäsche, Krav., Trikott.  
Dugo Steiner, billigste Bezugsquelle  
säm. Putz- u. Modew.  
Otto Lorenz, Roßschlächter u. Rest.  
Richard Arndt, Schuhw. u. Rept.  
Fr. Kienast, bill. Schuhw., Markt 11.  
Otto Kramer, Schuhw. u. Rept.  
Osw. Richter, Uhren, Goldw., Brillen.

**Fermerleben**

P. Westram, Fahr., Nähm. u. Reparatur.  
Carl Trübner, Fischw. u. Räncher.  
Friedrich Wischeropp, Fleischer.

**Elektro-Biograph**  
wöchentlich 2 mal neues Programm.  
Gust. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.

**Frohse a. E.**

H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heintz, Bäck., Kond., Breitenweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Hamann, Kolonialwaren

**Gommern**

**Max Löwenthal** Herren-Garderobe,  
Hüte, Mützen, Wäsche.  
Manufakturwaren.

**Luther**  
Konfektion.  
Friedr. Köpcke, Fleischermeister.  
Scholz's Zahn-Praxis, Bill. Preis.

**Halberstadt**

**Zizow & Co.** Bandagen,  
Krankenpflege-Artkl.  
A. Rudolph, Flasch-, Syphonbiere.  
Aug. Decker jr., „Milka“-Niederl.

**Florenz-Cigaretten**  
d. Ideal d. Cigaretten-Kenners.  
Garantirt nur Handarbeit.  
Aug. Decker jr., „Milka“-Niederl.

**W. Heymann & Co.** Anfert. a. Maß.  
S. Weiss Nachf., Herren-, Knab.-Gard.  
Herrn-Steller, Gr. Schuhwarenlg.

**Warenhaus Willy Cohn.**

**Lemsdorf**

Otto Peters, Bäckerei u. Konditorei.  
August Sixtus, Brennmaterialien.  
Wilhelm Ulrich, Fleischer.  
W. Noack, Kolonialwaren.

**Leopoldshall**

**Otto Hofmann** Brauerei und  
Selterswasserfabk.  
empf. 855, Brambler, Lhuonad.

**Gebr. Müller** Leopoldshall,  
Carl-u.Querst.-Eck  
Herren-Konfektion u. Manufakt.

**Neuhaldensleben**

**Bürgerliches Brauhaus**  
A. Roemer.  
Restaurant „Römerhalle“  
Herzogs-Festsäle  
W. Balleier, Drogen, Farben,  
Kolonialw., Zig.  
R. Berke, Kolonialw., Zigaren-  
Central-Grögerei, Carl Abraham.  
Max Görnemann, P. Göring  
Kolonialwaren, Landesprodukten  
Paul Kohlberg, Zigarenfabrik.  
P. Hintze, Fahrhdlg. Salzhaut, Mehlhant.  
Gebr. Neumann, Fahrh., Ningsch.  
Kolonialwaren, Wasch-, Wringm.  
W. H. Reif, Fleisch- u. Wurstw.  
Herm. Habener, Eisen-, Spielw.  
P. Matzejek, Herren- u. Knaben-  
Gard., Schuhwaren.  
Herm. Jentich, Pelzw., Hüte,  
Mützen, Herrenart.  
Fr. Pickert, Hüte, Mützen, Pelzw.,  
Stücke, Schirme, Herr.-Art.

**Well-Kinematograph**  
Mittwoch-Programmwech.

Reinh. Herling, Kassehlw., Spirit.  
Herm. Hintze, Kolonialw., Spirit.  
Otto Jahn, Kolonialw., Spirituous.  
Lührfabrik.

**Adolf Maritens** Kolonialwaren  
Otto Stridde, Kolonialw., Spirit.  
W. Troch, Kolonialw., Wurstw.  
Otto Hoppe, Schuhw.-Reparatur.  
Hud. Stübbe, Schuhw.-u. Reparatur.  
C. Weber, Schuhwaren, Beschlagsart.  
A. Schneider, Tap.-Öfentl. Bilderist.

**Niederndodeleben**

Robert Sudhof, Brot- u. Weißbäck.

**Hermann Burggraf**  
Garderobe, Hüte, Mützen u.

**Olvenstedt**

**O. Altenleben Nachf.**  
V. Eichbaum, Barb- u. Zig.-Gesch.  
H. Wolfstein, Bäckerei u. Konditor.  
C. Dähne, Cigarren u. Cigaretten.  
Willy Conrad, Drogen u. Farben.  
J. Basse, Buchbind., Papierhdlg.  
W. Höding, Weiß- u. Wollwaren.  
H. Rosbach, ff. Fleisch- u. Wurstw.  
W. H. Schulz, a. Pl.

**W. H. Albrecht** Reparaturwerkst.

**Oscherleben**

**Kühle Gebrüder**

**Gebr. Herr** Schmw., große Lager  
a. Platte, Schöneb. 11.  
**Stassfurter Warenhaus.**

**Stendal**

**Bürgerliches Brauhaus A.-G.**  
Otto Richter, Brauerei.  
Otto W. Schulz, Uhrn, Goldw.,  
Bodebrücke.  
Julius Cohn, Herren- u. Knaben-Gard.  
Schwarzen, Möbel.

**Hermann Günsche**  
Herren- u. Knaben-Konfektion  
Berufs- u. Arbeitergarderobe.

**Allgemeiner Konsumverein.**  
Carl Naumann, Herren- und  
Knaben-Gard.  
Spezialität: Arbeitskleidung.

**H. Kulp**  
Größte Spezialgeschäfte f. Schuhwaren  
Stendal, Schadowstr. 31  
Osterburg, Breitestr. 25.  
K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 1.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Allg. Konsumvereins.

**Schütze & Berndt**  
Inh. Botzge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachter, Schickelstr. 40.

**Tangermünde**

**Tangermünder**  
**Aktien-Brauerei-Gesellsch.**  
Fritz Köppe, Cigaretten-Fabrik.  
H. Haase, Fahr., Nähm., Repar.  
L. Hellmann, Emaille-, Schuh-  
u. Schnitwaren.  
Kolonialw.

**Konsum-Verein**, eig. Dampf-Bäckerei,  
Konf., Manuf., Woll-,  
Damenp.

**Nestor Fabisch, Wilh., Damasch.**  
C. Gericke, Manufaktur u. Konfekt.  
A. Hemprecht, Barüch, Möbelmag.  
Burger Schuhw., A. Krojaner, Langestr.  
Ernst Wenzlau, Schuhwarenhaus  
Gust. Garitz, Uhrmacher, u. Optiker.

**Hermann Müller**, Best. u. Zucker-  
waren, Bier-, Materialw.  
W. H. Müller, Arbeiterg., Geschir., Posam.  
Gasth. Stadt Magdeburg, Wilh. Ziegler.

**Thale a. H.**

Fritz Benecke, Bäcker, Konditor  
Friedr. Heyer, Brot-, Feinbäckerei.  
Albert Tolle, Bäcker u. Konditor.  
Ed. Jacoby, Buch-, Pap., Schreibw.  
Ed. Sell, Milka-Niederlage.  
C. Edler, Fleck-, Delikat- u. Fleischh.  
Ed. Breilich, Hut- u. Schuhw.  
Adolf Hill, Rind- u. Schweineschl.  
Karl Vespermann, Fleisch- u. Wurstw.  
Rob. Hübener, Konfekt., Hüte, Mützen,  
Herren- u. Knab.-Gard.,  
Schuhw., Hüte, Mützen.

**Theodor Nülle** Mitw. u. Scannab.  
**Edison-Kinema** Neues Programm  
Max Görnemann, Kolonw., Spirit.  
O. Schobert, Kol., Fleisch, Wurstw.  
W. H. Wiese, Kolonw., Delikatess.  
W. H. Miersch, Händl., Kor- u. Holzv.  
Kaufhaus, Ausstattungsartkl.  
A. Rosenberg, Manufaktur, Konfekt.  
Hugo Schöpfer, Manufaktur, Dancu-  
konfektion, Modew.  
F. Francknecht, Möbelmagazin.  
Alex. Schultz, Putz-, Kurz-, Wollw.  
Alb. Wolf, Tapeten, Linol., Farb.  
Job. Brügemann, Uhren u. Goldw.  
Jos. Gildard, Uhren, Goldw., Optik.  
Gasth. z. grün. Tanne- u. W. Elsterstr.

**Wernigerode-Hasserode**

**E. Rasch**  
best. Bezugsq. in  
Fabr., Nähmasch.  
Zubehört. und  
Reparatur.

**O. Budt** Spezialhaus für  
Schuhwaren.  
C. Försterling, Brot- u. Kuchenbäckerei.  
A. Könecke, Brot- u. Kuchenbäckerei.  
E. Pieper, Bäck., Schloßstr. 2a.  
Otto Dortmund, Cigarr.-Spezialh.  
Karl Böhr, Fisch- u. Delikatessenhdlg.  
Karl Biedschel, ff. Fleisch- u. Wurstw.  
Fr. Könecke, Fleischhdlg., Geopstr. 17.  
Karl Weidlich, ff. Fleisch- u. Wurstw.  
Ferd. Warsner, Schweineschlächter.  
P. Krause, Emaille, Glas, Porzellan,  
u. Eisenwaren, Klempner, Ofenhandlg.  
H. Ahrend, Kolonialwaren.  
Paul Beyer, Kolonialwaren.  
Carl Beck, Kolonialwaren.  
Fried. Bollmann, Kolonialwaren.  
W. L. Gercke, Eisenw., Kasseu.  
M. Görnemann, Kolonialwaren.  
W. Hildebrandt, Kasse, L. Lebensmittel.  
Fr. Stridde, Ganth., Gambirina.  
Fr. Sahmler, Kolonialw., Kurzv.  
H. Krebs, Erbw., Kinder- u. Lederw.  
Paul Gercke, Mehle, Futtermittel.  
A. Slegemund, Möb.-Mag., Sarggr.  
A. Hildebrandt, Schuhwaren all. Art.  
Herren-Artikel.  
Kock, bill. Stoffrest., Marktstr. 22.  
Emil Herbst, Uhrmach., Burgstr. 3.  
L. Münting, Herren-Konfektion-  
Garderobe-  
Gasthaus zur Forelle, R. Kaiser.  
Wernigerode-Bodebrücke.  
H. Oppermann, Gas-, Eisen-, Spiel-, Holzv.  
C. Hild Nachf., Manufaktur, Bettfed.

**Wolmirstedt**

A. Fricke, Eibener Landbrot  
**Brauerei Wolmirstedt** Prim. hell.  
Lagerbier.  
A. Krauer, Fahrhdlg., Nähmasch.  
**Kaufhaus Arthur Stein**  
billigste Bezugsquelle f. Manu-  
faktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.  
Herren- u. Damen-Garderobe.  
Kaufhaus Kanneke, ff. K. Kanneke,  
Carl Dietrich, Maschh., Konfekt.,  
u. Manufaktur, Knab.-Gard.







# ZENTRALTHEATER

TEL. 1778 - DIR. ANTON LÖLGEN TEL. 1778

Vom 16. bis 28. Februar:  
Attraktion auf Attraktion!  
Das Muster-Programm  
ohne jede Konkurrenz

Weltberühmt! Weltberühmt!

# Reynolds & Donegan

das weltberühmte  
Rollschuh-Tänzerpaar  
in seinen phänomenalen Kreationen  
vollendeter Rollschuh-Meisterschaft

**Clown Barker**  
und **Miß Rozsika**  
Comedy-Zirkus

**Les Dies** | **Berta Berté**  
akrobatische Walzer- und | Liedersängerin  
Apachentänzer

# Juggling Mc Bans

Amerikas beste Keuljongleure  
und Bumerang-Hut-Werfer

**Lilli Walter-Schreiber**  
vom Metropoltheater, Berlin

**Miß Selma and the Reveltons**  
vorzüglicher Gymnastik-Akt

# Walter Steiner

der populäre Humorist  
mit neuen glänzenden Schlagern.

Zum ersten Male in Deutschland!

# 3 Ernest 3

urkomischer Reck-Trampolin-Akt.

Der Kinematograph mit neuen Aufnahmen.

# Deutscher Arbeiter-Sängerbund.

Bezirk Magdeburg.

Sonnabend den 18. Februar 1911, von abends 8 Uhr an,  
im **Luisenpark**, Spielgartenstraße 1c

# Winterfest

bestehend in  
**Großem Vokal- und Instrumentalkonzert** mit nachfolgendem **Ball**  
Mitwirkende: Kapelle des Herrn Killian und 17 Gesangsvereine.  
Zu reger Teilnahme der Mitglieder ladet freundlichst ein  
**Das Festkomitee.** 743

# Luisenpark. Voranzeige.

Sonntag den 19. Februar 1911  
**Gr. Instrumental- u. Vokalkonzert**  
unter geschätzter Mitwirkung des Männer- u. Damenchores  
der **Freireligiösen Gemeinde Magdeburg.** 601

**Burg.** 740 **Burg.**  
Erster Bürger Mundharmonikaklub Edelweiß.

Sonnabend den 18. Februar 1911  
in sämtlichen Räumen des **Luisenparks**  
**Groß. Maskenball**

Zur Aufführung gelangt:  
1. Die beiden musikalischen Clowns Jim u. Jenn.  
2. Eine feiere Geburtstagsfeier beim groben Gottlieb.  
3. Neu! Grohartige Pfannkuchen-Polonäse. Neu!  
— Nur für Damenmasken! —  
Saalöffnung 6 Uhr. Karten à 30 Pf. Anfang 7 Uhr.  
Wir laden zu einem genussreichen Abend ein. Das Komitee.

# Konsumverein für Tangermünde

— G. G. m. b. H. —

Durch den Fortgang des Geschäftsführers Schöder nach  
Tangermünde ist die Stelle eines

# Geschäftsführers

zum 1. April cr. neu zu besetzen.  
Derjenige muß in Buchführung, Kassenwesen, insbesondere in  
Aufstellung der Jahresbilanz perfekt sein.  
Die Bewerbungen müssen nebst Gehaltsforderung bis spätestens  
den 25. d. M. bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Wilhelm  
Schulze, Schützenstraße Nr. 10, eingereicht werden. 741

Der Aufsichtsrat.

# Der Reichsverband

Nationales Organ zur Ver-  
richtung der Sozialdemokratie

# Illustrierte, humoristisch-satirische Faschings-Zeitung

8 Seiten stark Preis 10 Pf.  
empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme  
Magdeburg, Große Münzstraße 3

**Küchenzettel**  
der Magdeburger Volksstimme  
Große Marktstraße 12.  
Donnerstag: Linsen mit Schweine-  
fleisch.  
Freitag: Grünsohl mit kaltem  
Selenbraten.  
Sonnabend: Reisuppe mit Rind-  
fleisch.  
Frauen-Speiseaal parterre.

Der Unkürzte  
**Kaninchenfreund**  
Praktische Anleitung zur  
Kaninchenzucht von H. Tagmann  
geb. halt 1.60 nur 50 Pf.  
Buchhandlg. Volksstimme  
Große Münzstraße 3

**Café Erholung**  
Ecke Westend u. Halberstädter Str.  
Täglich von 8 Uhr an Konzert des  
Mauländer Künstler-Trios.  
Dir. A. Paganl. 664

**Eldorado**  
Große Zunkerstraße Nr. 12.  
Abends 8 Uhr:  
Varieté und Kabarett.  
Ab 1. Februar  
Neues Programm.

**Kaiser-Panorama**  
Breiteweg 134, I. 31  
Woche vom 12. bis 18. Februar.  
Zweite Reise in Ostafrika und  
Besuch der Regierungsplantagen  
Mochintressante Wandrung  
durch Schweden.

**Fürstenhof-Theater**  
Dr. Müller-Sparr  
Eins. Bräuterei.  
Am Tage des  
Gerichts  
Volst. 1. 4 Akt.  
1. Liebedeute.  
2. Freund und  
Feind 3. Unter  
Juchhäuslern.  
4. Wormstaats-  
anwalt.  
Vorzugel. gett.

Kaufe fortwährend  
jeden Posten  
Kanarienhähne und  
weibchen für  
F. H. Oehlert  
Biete den besten Preis!  
Wittenberger Straße 22, I.  
Kaufe Haar zu hohen Preisen  
F. Bornhöft, Grünearmstraße

# Walhalla-Theater

Original-  
**OP**  
Parisiana-  
Gastspiel!

582 **Nr. 69**  
Ein wenig Musik  
Verbotene Frucht  
**Loos Nr. 33**  
— Anfang 8 Uhr. —

# Stadt-Theater.

Donnerstag den 16. Februar  
Anfang 7 1/2 Uhr. 4. Abend (grüne  
Karten). Ende 10 1/2 Uhr.

**Oberon.**  
Freitag den 17. Februar  
Einmaliges Gastspiel der könig-  
lichen Kammerkapelle. Benita Kapfenber  
vom tgl. Hoftheater in München.

**Fidelio.**  
Sonnabend den 18. Februar  
Doppelgastspiel: Alexander Otto  
und tgl. Hoftheater in München.

**Faust (1. Teil).**

**Wilhelm-Theater**  
Donnerstag den 16. Februar  
Zum 30. Male!  
Das **Muffantenmüdel.**  
Freitag den 17. Februar  
Zum ersten Male!  
Große Komödie von Leo Fall  
**Die schöne Wifette.**  
Mit neuer prächtiger Ausstattung  
an Dekorationen und Kostümen  
Besuch für Claque u. Musik.

**Stephanshallen**  
— Dir. Rich. Froherz. —  
Abends 8 Uhr 555  
Varieté-Vorstellung.  
Streng dezent Programm  
für Familien-Publikum.

**Groß-Ottersleben.**  
im Saale der Witwe Strumpf  
Sonnabend, 18. Februar,  
abends 8 1/2 Uhr  
**Gr. Theaterabend**  
des allseitig beliebten  
**Bellmannschen**  
Possen-Ensembles.  
Neu! Neu! Neu!  
**Groß-Ottersleben auf Stelzen.**  
Warteste zum Lollachen!  
Entree 30 Pf. Kinder die Hälfte.  
Alle Freunde und Gönner laden  
höflichst ein  
Witwe Strumpf. A. Bellmann.

**Wie geht's?**  
sich in den Stiefeln, die  
Sie tragen? Was, nicht gut?  
Kaufen Sie ein Paar Coors-  
Stiefel, und  
**Es geht gut!**  
Sie finden bei uns nicht nur  
eine enorme Auswahl, sondern  
auch äußerst billige Preise.

**Schuh-  
haus** *Coors*

Halberstädter Str. 116, Johannisberg 7c.  
458 Breiteweg 158  
(Schuhhaus Ulrichsbogen).

**Nur noch wenige Tage!**  
**Circus Sarrasani**  
Königstrasse Telephone 690

Nach wie vor. Alle Attraktionen des weltberühmten  
Sarrasani-Programms.  
Obendrein: Die glanzvollsten und neusten Novitäten.  
Donnerstag den 16. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
**Elite-Vorstellung.**  
Freitag den 17. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
**Gala-Abend.**  
Sonnabend u. Sonntag: Je 2 Vorstellungen.  
Nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Vorverkauf an der Circuskasse und bei C. Jacobs, Ulrichs-  
bogen und bei H. Heyde, Kronprinzenstraße. 727

**Lichtschauspielhaus „Panorama“**  
am Kaiser-Wilhelm-Platz  
Neues Halbwochen-Programm.

Prachtvolle Naturaufnahmen.  
Spannende dramatische Szenen.  
Vorzügliche Humoresken.  
Tonbilder neuester Aufnahme.

Preise der Plätze.

Für Erwachsene.		Für Kinder.	
Loge	1.25 Mk.	Loge	0.70 Mk.
1. Platz	0.95 Mk.	1. Platz	0.55 Mk.
2. Platz	0.65 Mk.	2. Platz	0.45 Mk.
		3. Platz	0.30 Mk.

einließlich der städtischen Billettsteuer. 686  
Vorstellungen täglich von 3 bis 11 Uhr nachmittags.

**20 Mark Belohnung**  
Nehmen wir für den Nachweis derjenigen Personen an,  
welche in letzter Zeit hier Hundebisse ausgeführt  
haben. Berichtswegenheit wird zugesichert. 749

**Magdeburger Tierschutzverein**  
Geschäftsstelle: Königstraße 67, 2 Tr.

Mehrere gute saubere  
**Bettstücke**  
sowie billig zu verkaufen für den  
Kauf 404  
Kaufe 404  
und weichen fort-  
während. Zahlreiche  
Freie.  
J. Tischler, Annastraße 25, I.  
— Fernsprecher 4154. —

**Wasserleitung** stellt unter  
günstigen  
Bedingungen ein W. Böhme.  
Gr. Klosterstr. 19 W. Böhme.

**Massage** in u. außer dem  
Haus, auch für  
Kassenmitglieder  
G. Schulze, Hohenfortstr. 64.

**Künstliche Zähne  
und Plomben**  
erhält man in jeder Ausführ. bei  
**Robert Volk**  
Sub., Halberstädter Str. 111.

**Schultheiss**  
2 Jakobstraße 2  
Mittagstisch, 75 u. 60 Pf.  
Auf 2 Billards freies Spiel.  
Jeden Sonntag: 617  
Unterhaltungs-Musik.

Ich erkläre, daß der Verdacht,  
den ich gegen Herrn  
**Karl Hintze**  
ausgesprochen habe, auf einem  
Irrtum beruht. 634  
Wilhelm Eilenburg.

**Bairischer Hof**  
14 Berliner Straße 14  
Neu! 2 Kapellen 2 Neu!  
Täglich vormittags 11 bis  
abends 11 Uhr ununterbrochen  
**Konzert**  
der Oesterr. Damen-Kapelle  
— Dir. Schiller —  
sowie d. Musik-Ensembles  
Die lustigen Westfäliger.  
557 Ludwig Krause.

**Sozialdemokratischer Verein  
Magdeburg.**

**Nachruf.**  
Italieniam veripätet.  
Am Sonnabend nachmittags  
3 Uhr starb unser Mitglied,  
der Wächter  
**Gustav Röder**  
im 64. Lebensjahr.  
Es sei seinem Andenken!  
Der Vorstand.

**Messer u. Scheren**  
werden sofort gefächelt und  
repariert. H. Müller, Re-  
gierungstr. 17, Ecke Steinstr.

Fast neue Heckeinrichtung m.  
3 Weibch. für 8 Mk. 1 Standuhr,  
1 Tisch, 1 Kleiderständer bill. u.  
wert. Dreieckstisch. 1. part.  
Fast neue Nähmaschine 5. part.  
Budan, Gildstraße 8.



# WITTKOWSKI'S 95 Pfg. Tage



Breiteweg 61

Magdeburg

Breiteweg 61

**Beginn: Donnerstag den 16. Februar!**

12 Stück feine Valencia-Apfelsinen }  
12 Stück große Messina-Zitronen } **zusammen 95**

## Ein Waggon Steingut

teils mit kleinen Fehlern!

- 300 Stück Waschschränke, Ateil, bunt Stück 95
- 500 Stück Wasserkannen, creme u. bunt, je
- 500 Stück Waschbecken, 1 Stück, wei. 95
- 800 Setz Salattieren, weiß u. bunt, Satz 7 St. 95
- 500 Vorratstonnen, bunt, m. Aufschr. 6 Stück 95
- 600 Milchtöpfe, bunt, Satz 6 Stück 95
- 300 Salz- od. Mehlkasten, bunt, m. Aufschr. 2 St. 95
- 3000 Speiseteller, blau Zwiebel, tief oder flach 10 Stück 95
- 3000 Speiseteller, weiß tief od. flach 12 Stück 95

## Eine Ladung Emaille

weit unter Preis!

- 2 Schmortöpfe, hohe Form 95
- 1 Schmortopf, hohe Form mit Deckel 95
- 1 Kaffeekanne, Inhalt ca. 2 1/2 Liter 95
- 1 Esstisch, Emailliert 95
- 1 Teigschüssel, grau oder weißblau 95
- 4 Milchtöpfe, grau, weißblau oder weiß 95
- 1 Waschbecken, weiß, m. Seifenspül 95
- 1 Nachtgeschirr 95
- 4 Küchenschüsseln, weiß 95
- 1 Kinder-EGarnitur, bunt 95
- 1 Eimer, grau, weißblau oder weiß 95
- 1 Konsol mit Tisch 95

## Galanterie- u. Luxuswaren

enorm billig!

- 1 Pancelbrett, imitiert nußbaum 95
- 1 Luthertisch, imitiert nußbaum 95
- 1 Hocker, imitiert nußbaum 95
- 1 Handtuchhalter, imitiert nußbaum 95
- 1 Schirmständer, imitiert nußbaum 95
- 1 Palme mit Palmenständer 95
- 1 Menage, Steilig, vernickelt 95
- 1 Kakasdose mit Rosendekor 95
- 1 Butterdose mit Rosendekor 95
- 1 Zuckerkorb mit Rosendekor 95
- 1 Fruchtschale 95
- 1 Likörservice, Steilig 95

## Aluminium

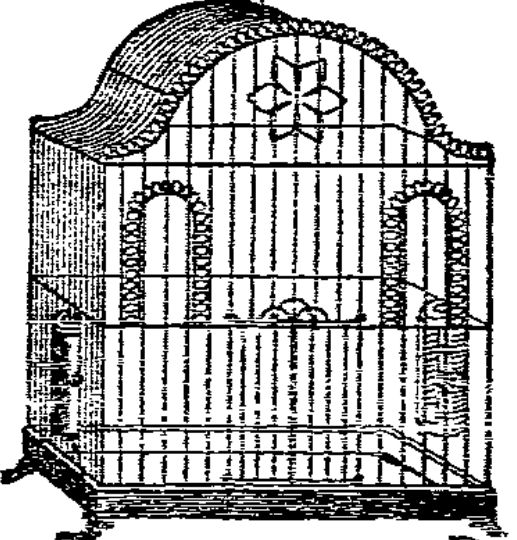
besonders preiswert!

- 1 Schmortopf mit Seitengriffen, 18 cm 95
- 1 Gaskochtopf mit Seitengriffen, 18 cm 95
- 1 Fleischtopf mit Seitengriffen, 14 cm 95
- 1 Gemüsetopf mit Seitengriffen, 18 cm 95
- 1 Milchtopf mit Seitengriffen, 15 cm 95
- 1 Brotkorb, rund oder oval 95
- 1 Schöpflöffel } rein Aluminium 95
- 1 Schaumlöffel } 95
- 1 Kasserolle mit Stiel } 95
- 1 Kaffeesieb } 95
- 6 Eßlöffel } rein Aluminium 95
- 3 Teelöffel } 95

1 dauerhafte Markt Tasche u. 12 Apfelsinen 95

1 Bürstengarnitur im Karton 95

1 Arbeitsständer, weiß lackiert, mit Beutel 95



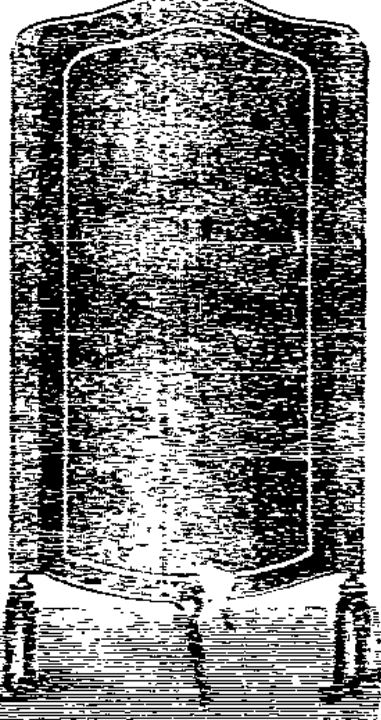
Ein Vogelbauer 95

**Trikotagen etc.**  
Herren-Normalhemden, alle Größen 95  
Herren-Beinkleider 95  
Knaben-Sweater, Größe 45 u. 50 95

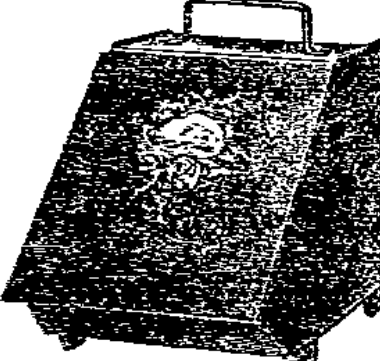
## Parfümerien

### Seifen usw.

- 1 Flasche Eau de Cologne 95
- 1 Parfüm-Zerstäuber 95
- 1 Hand- oder Stahlspiegel, weiß Metall 95
- 1 Gummischwamm 95
- 1 Frisierkamm u. 1 Staubkamm zusammen 95
- 1 Maniküre in eleg. Form 95
- 1 Kammgarnitur 95
- 1 Rasierapparat 95
- 2 Pak. weiße Kronenkerzen 95
- 1 Büchse Seife 95
- 1 Bohnertuch 95
- 1 Pak. Putzpulver 95
- 12 Stück Blumenseife 95
- 6 Stück Meißelweisseife 95
- 5 Pak. Butterbrotpapier 95
- 8 Rollen Toilettenpapier 95
- 6 Stück Blumenseife 95



Ein Ofenschirm 95

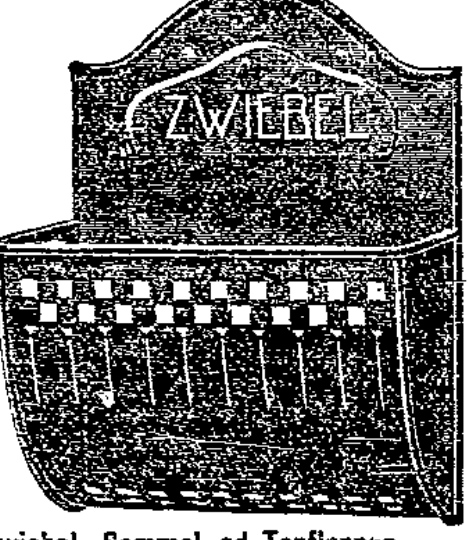


Kohlenkasten 95

Herren- oder Damen-Regenschirm 95

## Konfitüren, Konserven

- 1 Pfund Kakao, gar. rein 95
- 1 Pfund Kakao, gar. rein 95
- 1/2 Pfd. Blockschok. 95
- 20 Pakete Puddingpulver 95
- 1 Pfund Prallines 95
- 1 Tafel Schokolade 95
- 2-Pfund-Dose Reineclauden 95
- 1-Pfund-Dose Blumenkohl 95
- 2-Pfund-Dose Pfirsiche 95
- 1-Pfund-Dose Kaiserkirnschen 95
- 2-Pfund-Dose Pfäum. i. G. u. J. 95
- 1-Pfund-Dose Erdbeeren 95
- 1-Pfund-Dose Mirabellen 95
- 2-Pfund-Dose Apfelsin 95
- 1-Pfund-Dose Birnen 95



1 Zwiebel-, Semmel- od. Topflappenbehälter, lackiert 95

**Handschuhe**  
1 Paar lange Damen-Handschuhe 95  
1 Paar Damen-Handschuhe, farbige, Semmel-imitation 95  
1 Paar Damen-Halbhandschuhe, Perforiert, coul. u. weiß 95

## Riesenposten Schürzen

revolutionell billig!



- Damen-Reformschürzen, hell und dunkel gefärbt 95
  - Damen-Wirtschafts-Schürzen gefärbt und garniert 95
  - Damen-Halbreform-Schürzen mit Gürtel und Hemd 95
  - Damen-Mieder-Schürzen mit modernem Gürtel 95
  - Damen-Tea-Tändelschürzen a. d. Art 95
  - Weißer Wirtschafts-Schürzen 95
- 1 Riesenposten Kinderschürzen**  
aus gewaschenem, gestricheltem Stoff, mit Gürtel und Hemd, für das Alter von 10 Jahren 95

## Preiswerte Baumwollwaren

### Reste und Abschnitte

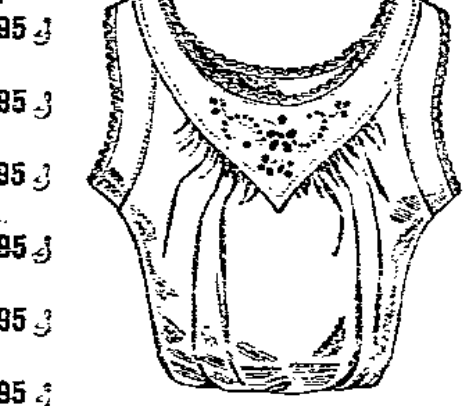
- 2 1/2 Meter gebil. Körper-Barchent 95
- 3 1/2 Meter Hemdentuch 95
- 2 Meter Pikee-Barchent 95
- 3 1/2 Meter Bettkattun für 2 Betten 95
- 3 Meter Reafarce 95
- 3 1/2 Mtr. Handtuchstoff, gestrichelt 95
- 3 Meter Hemmenbarchent 95
- 2 1/2 Meter Kinder-Schatten 95
- 1 1/2 Mtr. Benarw.-Blusen-Fianell 95
- 1 1/2 Mtr. Schürzen-Leinwand 95
- 1 1/2 Meter Schürzen-Warp 95
- 6 Stück Handtücher, grau 95
- 3 St. Handtücher, grau 95
- 12 Stück karierte Wischtücher 95
- 12 Stück Waffeltücher 95
- 12 Stück gelbe Poliertücher 95
- 3 Stück gute Saabtücher 95
- 1 Damast-Milieu 95

## Spezial-Angebot aus unserer Möbelstoff-Abteilung

- 2 Meter Läufertuch, 80 cm br. 95
- 1 Filztuch-Dekoration (2 Schals, 1 Schürze) 95
- 1 Filztuch-Tischdecke 95
- 1 Perser-Vorlage (Imitation) 95
- 1 Tüllgazeck, Steilig 95
- 1 Engl. Tüll-Stare 95
- 1-2 Paar Brise-Bise 95
- 1-4 Meter Querspitze 95
- 1-3 Meter Schleiergardinen 95
- 4 Stück Gardinenhalter in weiß, creme oder farbig 95
- 4 Meter Koagrostoff 95
- 1 Kinderwagen-Steppdecke 95
- 1 Gebelie-Kissenplatte 95
- 1 Schlafdecke, extra schwer 95
- 1 Sofaecke 95
- 1 Ersatz-Bedeck, Steilig 95

## Wäsche, sensationell billig!

- Damen-Hemden, 4-fach od. Vorderriem, m. Spitze Stück 95
  - Damen-Hemden m. Vorderriem, baffe a. gut. Stoffen Stück 95
  - Damen-Beinkleider aus gut. Hemdent. m. br. Stück 95
  - Damen-Beinkleider, knietief, m. l. breiter Vorderriem Stück 95
  - Weißer Barchent-Unterröcke mit Langette 95
  - Herren-Hemden aus Hemdentuch 95
  - Damen-Nachtjacken aus bedrudertem Barchent 95
  - Frauen-Hemden aus gefärbtem Barchent 95
  - Kinder-Leibchen-Röcke, bunt 95
  - Kinder-Leibchen-Röcke, weiß Barchent 95
  - 6 Stück Erstlingshemden 95
- Ein großer Posten Konfirmanten-Wäsche Hemden, Beinkleider Röcke 95



1 Reise-Randtasche 95

1 Wäscheleine 95

Ein Posten Damen-Gummigürtel schwarz u. farbig 95



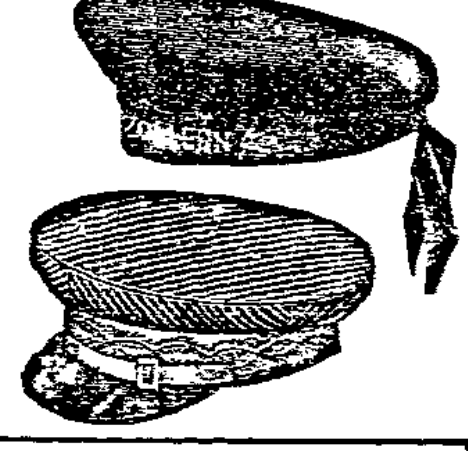
**Lederwaren**  
**Papierwaren etc.**  
1 Knaben-Schulranzen 95  
1 Mädchen-Schulranzen 95  
1 Bücherträger 95  
1 Koffermappe 95  
1 Postkartenalbum 95  
1 schönes Zigarren-Etui 95  
1 Damen-Handtasche 95  
1 Damen-Handtasche 95  
1 elegante Schreibmappe 95  
1 Musikmappe 95  
1 Posten Damen-Tressen 95

## Herren-Artikel

- 2 Herren-Kragen, 4-fach Seiden, in allen Farben 95
- 2 bunte Herren-Servietten 95
- 2 weiße Herren-Servietten 95
- 2 weiße gestricke Kragenschoner 95
- 1 Herren-Mieder, elegant 95
- 1 Herren-Regatta, neu 95
- 1 harte Garnitur 95
- 1 Herren-Krawatte, alle Farben 95
- 1 gestricke Damen-Chemise, neu 95
- 1 Damen-Stücksträger u. 1 abg. Krawatte 95
- 1 Servietze, 1 Kragen, 1 schwarze Krawatte 95

## Herren- u. Kinder-Mützen

- Herren-Jachtclub-Mützen mit Stoffband 95
- Knaben-Jachtclub-Mützen mit Stoffband u. Abzeichen 95
- Prinz-Heinrich-Mützen mit Stoffband u. Abzeichen 95
- Herren-Sport-Mützen aus faden Stoffen in englischer Gefärbung 95
- Matrosen-Mützen aus braunem Samt mit Schirmband 95
- Kinder-Käppi aus braunem Samt mit Stoffband u. Schleifen-garnitur 95
- Knaben-Jockey-Mützen aus blauem Stoff mit Abzeichen 95









# 2 Sensationstage

**Auffallend niedrige Preise!**  
Nur Donnerstag und Freitag — soweit Vorrat — gültig.

im

Machen Sie bitte ansoglebigen Gebrauch von diesem Sonder-Angebot. Sie sparen dabei.

# Warenhaus Gebr. Barasch

**Halbfertige Schweizer Satin-Blusen**  
weiß, schwarz u. neueste Modifarben, mit reicher Seidenstickerei . . . . . **2.75**

**Ca. 1000 Meter Blusen-Seiden** gestreift u. Schotter, reine Seide, auf Goussine, Toilet-Chiffon und Messaline-Band, enorm billig zum Aussuchen Meter **1.75 1.45 1.25**

**Satin-Messaline und Tafelt-Chiffon** reine Seide, moderne Frühjahrsfarben . . . . . Meter **1.45**

**Cheviot** reine Wolle, schwarz, marine braun usw. . . . . Meter **85**  
**Diagonal** reine Wolle, in allen modernen Farben Meter **1.25**

**Herrn-Selbstbinder** breite Kassen, reine Seide St. **85**  
**Herrn-Krawatten** Regatta, uni u. mit farb. Streifen Stück **85**  
**Farbige Garnituren** Seiden u. Damast, elegant Garnitur **75**  
**Herrn-Jachtklubmützen** marine, mit Rib. **95**  
**Herrn-Sportmützen** mod. groß, Form mit Band **85**  
**Knaben-Sweater** reizende Strickwaren **90**  
**Knaben-Stoff-Leibchenhosen** Größe 1-6. . . . . Stück **85**  
**Triumphstühle** mit gutem St. **2.65 1.95**

Ein Posten **Damen-Schnürstiefel** . . . . . **4.95**  
Ein Posten **Herrn-Zug- u. -Schnürstiefel** **4.95**  
Ein Posten **Schnürstiefel** sehr haltbare Qualität. **3.65 3.25**  
**Kinder-Filzschuhe** 30 bis 33 . . . . . **1.15 88**  
Ein Posten **Ballschuhe** zum Aussuchen **1.25**

**Zigarren „Reklama“** 10 Stück **45**  
**Zigarren „Felix Brasil“** 10 Stück **55**  
**Zigarren „Donna Bella“** 10 Stück **65**

**Louisianatuch** 20 Meter **7.75**  
**20 Meter** **3.95**

## Spezial-Abteilung Handarbeiten

Parterre

Diese Artikel sind in den beliebtesten drei neuen Zeichnungen: **Erika**, grau halbkreisförmig, weiß **Vergissmeinnicht**, weiß **Astern**, weiß halbkreisförmig

**1 Milieu** 60x60 mit Hohlraum . . . . . **95**  
**1 Kissenplatte** mit Rückwand . . . . . **95**  
**4 Decken-Quadrate** . . . . . **95**

**1 große Zimmer-Palme** mit Naturfädel und Moos **95**

**Stoff-Vasenblumen** gebunden zum Aussuchen . . . . . **45**

**Stückerei-Einheitskragen** zum Aussuchen . . . . . Stück **12** und **6**  
**Zur Konfirmation! Taffetband** reine Seide, 5 bis 11 cm breit, schwarz, farbig . . . . . Meter **38** und **28**  
**Haarband** Tafel, reine Seide, 2 1/2 bis 4 cm breit, alle Farben Haarband **12** und **8**

**Ca. 2000 Meter Läuferstoff** Meter **95 58** und **19**

**Ca. 300 Meter Wachstuch** 101 cm breit . . . . . Meter **88**

## Bedarfs-Artikel

Einheitspreis **24** Pfennig

Einheitspreis **38** Pfennig

Einheitspreis **48** Pfennig

**3 Dosen Schöncreme** **24**  
**5 Pack Seife-Salmiak-Waschpulver** . . . . . **24**  
**1 Dose Meyers Patzwasser** . . . . . **24**  
**3 Scherentücher mit Karte** . . . . . **24**  
**1 Pack = 1 Pfd. Seife-Salmiak** . . . . . **24**  
**1 Flasche Brillantine** **24**  
**4 Pack Kälberseife** . . . . . **24**  
**3 St. Toiletten-Seifen** **24**  
**2 Pack Seife-Pulver „Witzbank“** . . . . . **24**

**2 Rollen „Medicated“-Toiletten-Papier** . . . . . **38**  
**3 Stück „Hilda“-Toiletten-Seifen** . . . . . **38**  
**2 Stück Seife-Seife und 1 Pack Seife-Pulver** . . . . . **38**  
**3 Pack à 1 Pfd. Seife-Salmiak** . . . . . **38**  
**3 Pack Ulrichs Emailleputz** . . . . . **38**  
**3 Stück „Zenith“-Toiletten-Seifen** . . . . . **38**  
**4 Pack Shampoo-Kopfwaschpulver** . . . . . **38**  
**3 Dosen Schöncreme „Berat“** . . . . . **38**  
**1 Pack Streichholz und 3 Pack Kälberseife** **38**

**6 Stück Toiletten-Seife im Karton** . . . . . **48**  
**3 Stück Wachskern-Seife** . . . . . **48**  
**1 Pack = 500 Gr. brutto Kompositionskerzen** . . . . . **48**  
**3 Stück Mandelseife, ca. 125 Gr., gar. rein** . . . . . **48**  
**3 Stück Seife-Tücher mit doppelter Kante** . . . . . **48**  
**6 Stück Salonkerzen, geformt mit Bergier** . . . . . **48**  
**1 Mtr. Haarunterlage** **48**  
**1 mod. Turbanband** **48**  
**Ein Posten Schwämme zum Aussuchen** Stück **48**

**Prima Körper-Finett-Barchent** 80x82 cm breit, vollweiß gebleicht, Ausstattungs-Marke . . . . . Meter **55**

**Ca. 150 Bett-Bezüge** mit weißer abgepaßt, enorm billig **2 Siffen**  
in Brotat **12.50 9.25** in Damast **7.50 5.25**  
in Bett-Satin **6.75 5.25 4.50** in Binon **5.25 4.50**

**Küchen-Handtücher** grau Drell mit roter Kante Größe 48x110 **2.35** Größe 40x100 1/2 Duzend **1.65**

**Weißer Drell-Tischtücher** blütenweiß Stück **88**  
**Herrn-Taschentücher** engl. Watin m. b. Kante Stück **25**

**Kinder-Strümpfe** Wolle plattiert, Doppelferje und Spitze, schwarz und leberfarbig Größe 5-7 Paar **65** Größe 8-10 Paar **75**  
**Damen-Strümpfe** engl. lg., mod. Farb., Fil d'écosse Paar **65**  
**Kalmuck-Frauen-Unterröcke** 2 m weit **90**  
**Velour-Damen-Unterröcke** mit Bolant **95**  
**Damen-Trikot-Leibchen** mit Vernetz **90**  
**Damen-Shair-Handschuhe** farbig Paar **80**  
**Damen-Trikot-Handschuhe** mit 2 Druckn., weiß u. farbig Paar **60 45**

**Kissenplatten** imitiert Seinen oder Velvet . . . . . Stück **88**  
Ein Posten **Rouleurstoff** altgold Meter **68**

**1 grosse Tafel Konfetti** zusammen **48**  
**25 Luftschlangen**  
**6 Pfannkuchen m. Konfetti**  
**1 Narrenkappe**

Ein Posten **Schallplatten** Stück **68**  
**1 Kopierbuch** mit auslegbarem Register, 1000 Blatt Stück **1.85**

**1a. Elsässer Edel-Renforcé** 82/84 cm besonders geeignet für Damen-Leibwäsche, 1. Qualität; Coupon **10.75** 10 Mtr **5.50**

**25 Stück süße, saftige Apfelsinen** **55**  
**25 Stück saftige, gelbe Zitronen** **58**  
**10 Stück Kleiner Röhrlinge** **20**

## Wirtschafts-Artikel zu Serien-Preisen

Serienpreis 25 Pfennig	Serienpreis 45 Pfennig	Serienpreis 65 Pfennig	Serienpreis 85 Pfennig
1 Fußabtreter, rot	6 Eierbecher m. Goldrand	1 Emaille-Eimer	1 Messergarnitur, 6teilig
1 Fensterleder	1 Rinsenzapfel	1 Emaille-Schüssel	1 Emaille-Wasserkessel
1 Wackelampe	1 Satz Seife-Seifen	1 Emaille-Waschkrug	1 Kaffeemühle
1 Käseglöckchen	1 Pfeffermühle	1 Korbessen, 6teilig	1 Quirgarnitur
6 Speisebecher	1 Handtuchhalter	1 Kleiderbürsten-Garnitur	1 Wiegemesser-Garnitur
1 Satz Nüchtern	1 Fußbank	1 Wascheleine, 20 Meter	1 Fußabtreter
6 Kaffeekübel	1 Waschbrett	1 Eierschwanz	1 Küchenschrank
3 Ebnittel	1 Brotkorb, 6teilig	1 Besenmaschine	1 Emaille-Essenträger
1 Fensterchw. u. Bürste	1 Kleiderbügel m. Hakenstreifen u. Kleiderbügel	1 Anmeldeplättchen	1 Emaille-Teigschüssel
3 Paar Porzellan-Tassen		2 Schuck Kleiderbürste	1 Kohlenkasten, groß

**1 Pfund weiche Mettwurst** **95**  
**2 Pfund frische Blut- u. Leberwurst** **95**  
**5-Pfund-Eimer feine Melange-Marmelade m. Himbeer-Geschm.** **95**